

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 35.

Sonntag den 10. Februar

1884.

An die Bewohner Wiesbadens!

Das XV. Mittelrheinische Turnfest soll in diesem Jahre in unserer Stadt gefeiert werden. Turner, Männer und Jünglinge, aus unserer Heimathprovinz Hessen-Rhassau, dem Großherzogthum Hessen, Theilen der Rheinprovinz, Bezirken des Königreichs Bayern und den Reichslanden werden als Gäste hier einziehen, um von mannhaftem Streben nach Körperkraft und Gewandtheit, von deutscher Sitte und Gesinnung Zeugniß abzulegen.

Wiesbaden, unsere herrliche Bäderstadt, wird zum ersten Male Festort eines Mittelrheinischen Turnfestes werden. Der anerkannte Gemeinfinn unserer Einwohnerschaft wird, das hoffen wir mit Zuvorsicht, sich auch diesmal bethätigen und unseren Gästen eine feierliche Stätte und freundliche Aufnahme bereiten. Hierzu wie zur Gestaltung eines unserer Stadt würdigen Festes bedarf es der Mitwirkung Aller, der ganzen Einwohnerschaft, an die wir demnächst mit dahin gehenden Bitten uns wenden werden.

Wiesbaden, im Februar 1884.

C. Beckel, Rentner.
W. Beckel, Stadtvorsteher.
Dr. Berlé, Stadtvorsteher.
Coulin, 2. Bürgermeister.
Cramer, Gutsbesitzer.
Dickmann, Schriftsteller.
C. Fauser, Stadtvorsteher.
Dr. R. Fresenius, Geh.
Hofrath.
Chr. Gaab, Rentner und
Feldgerichtschöffe.
C. Glaser, Handelskammer-
Präsident.
Gräber, Commerzienrath.
F. Goetz, Hotelbesitzer.
Ferd. Heyl, Cur-Director.
Dr. v. Ibell, 1. Bürgermeister.
L. Israël, Stadtbaumeister.
F. Kalle, Stadtvorsteher.
F. Küssberger, Stadt-
vorsteher.

W. Nocker, Stadtvorsteher.
Dr. Paehler, Gymnasial-
Director.
Dr. A. Pagenstecher,
Sanitätsrath.
Sartorius, Landes-Director.
C. H. Scheurer, Brand-
Director.
Dr. Schirm, Stadtvorsteher.
G. Schlink, Stadtvorsteher.
Scholz, Rechtsanwalt.
W. A. Securius, Rentner.
Dr. von Strauss und
Torney, Königl. Polizei-
Präsident.
J. B. Wagemann, Stadt-
vorsteher.
H. Well, Stadtvorsteher.
Director Weldert, Schul-
Inspector.
W. Zais, Hotelbesitzer.

Für den Turn-Verein:

Hch. Weber. Louis Heuser. Theodor Sator.

Für den Männer-Turnverein:

M. Schembs. G. M. Rösch.

Für die Turn-Gesellschaft:

Fritz Heidecker.

Religiöser Vortrag

über „Das Manna in der Wüste und der geistliche Fels“ heute
Sonntag den 10. Februar Abends 6 Uhr in der
„Gewerbshalle“, kleine Schwalbacherstraße 2a. 2871
Der Eintritt ist frei für Jedermann. G. Täubner.



Tannus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Sonntag: Nachmittags-Spaziergang
nach der Platte. Abmarsch um 2 Uhr vom
Kochbrunnen. 236

Männergesangsverein „Friede“.

Heute Abend findet gesellige Zusammenkunft im
Vereinslokale (Restauration Bollinger) statt, wozu die
Mitglieder und Freunde ergebenst einladet
277 Der Vorstand.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Mittwoch den 13. Februar Abends 9 Uhr:

Monatliche Versammlung

im Vereinslokale „Zum Deutschen Hof“.

Der Vorstand.

NB. Die Gesangsstunde ist deshalb Montag Abend im Lokale
des Herrn Becker im „Möhren“. 325

Turn-Verein.



Samstag den 23. d. M. Abends 8 Uhr:

Masken-Ball

im
RÖMER-SAAL.

Der Vorstand.

Sieben eingetroffen:

Bamberger's Gedenkrede auf Eduard Lasker.
Mk. —. 80 Pf.

2863

Karl Wickel, große Burgstraße 6.

3435 Geldgewinne 350,000 Mk.

Hauptgewinne Mk. 75,000, 30,000, 10,000 u.

Ziehung in Ulm 18.—22. Febr. unabänderlich.

Original-Loose incl. Reichsstempel à Mk. 3.30 habe
nur noch wenige abzugeben.

Haupt-Debit de Fallois, Sofficirnfabrik,
20 Langgasse 20.

Zur Wäsche!

Größte Erleichterung beim Plätten gewährt

Mack's Doppel-Stärke.

(Alleiniger Fabrikant: H. Mack in Ulm a.D.)

Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung blendend weißer, fester und sogenannter Glanz-Wäsche.

Überall vorrätig à 25 Pf. per Carton von 1/2 Pfund.

(Stg. 15/2.) 347

Der Inventur wegen

bleibt unser Geschäftslocal

heute geschlossen.

74

S. Guttman & Co.**Thüringer Hof.**Heute Sonntag: **CONCERT** der beliebten Sängergesellschaft **Helsen** aus Düsseldorf unter Mitwirkung des Komikers **Schmitz** nebst Frau aus Köln. Erste Vorstellung 4 Uhr. Zweite Vorstellung 8 Uhr. 2886**Restanration Holtmann,** Walramstraße No. 21.Morgen Montag Abends 7 Uhr: **Concert** der beliebten Sängergesellschaft **Helsen**. 2957**Karlsruher Hof,** Kirchgasse No. 30.Frische Sendung des ausgezeichneten Bayerischen Export-Lagerbieres habe heute in Bapf genommen. Gleichzeitig empfehle ich ein neu eingerichtetes separates Local für Gesellschaften. **K. Holstein.** 2907**Bierstadter Felsenkeller.****Vorzügliches Lagerbier**

per Glas 15 Pf. 2959

Restauration Leopold Kahn,

Häufnergasse 5,

empfiehlt ein vorzügliches Glas Bier zu 12 Pf. aus der Rheinschen Brauerei in Mainz. 2881

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 St. h., empfiehlt

sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt. Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pf., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkirch,** Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.**Nach Essen!** Die herzlichsten Glückwünsche von allen Bekannten. E.Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt,** linke Ecke der Blatter- und Philippsbergerstraße. 248**Sies** zu haben **Kousenstraße 25;** auf Verlangen kann derselbe geliefert werden. 2866**Das Patent-Malzbrod** ist zu haben bei

den Herren Hosl. Engel, Tannusstraße 4, Hosl. Schirg, Schillerplatz 2, Bücher, Wilhelmstraße 18, Strasburger, Kirchgasse 12, Braun, Kirchgasse 1, Eisenmenger, Moritzstraße 18, Jung, Ecke der Adolphsallee, Bausch, Langgasse 35, Müller, Bleichstraße 8, Fey, Michelsberg 30, Frau Schäfer, Michelsberg 30. Letztere nimmt auch Bestellungen an. 2930

La Culmbacher Exportbier,

hell und dunkel, von der Ersten Culmbacher Export-Bierbrauerei (ärztlich empfohlen), sowie helles Salvator-Exportbier und Mainzer Lagerbier empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen

P. Freihen, Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße. 4961**Möbel-Lager**

von

Heinr. Reinemer, 31 Hochstraße 31, Ecke des Michelsbergs.**Reichhaltiges Lager in Kasten- und Polstermöbel.**

Billigste Preise. — Garantie. — Eigene Werkstätte.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen

5 Hermannstraße 5eine **Schlosserei** eröffnet habe.Ich empfehle mich daher in **Anfertigungen**, sowie **Reparaturen** aller in mein Fach einschlagender Artikel und verspreche dabei eine gute und reelle Bedienung.

Mit aller Hochachtung

Friedrich Lang, Schlosser.

Wiesbaden, den 1. Februar 1894. 2876

Gartenlaube in Wochen-Nummern vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., in Heften à 50 Pf., Halbheften à 30 Pf. Auf alle Zeitschriften ohne Ausnahme werden Bestellungen angenommen im Rasirladen von **J. Martin,** Webergasse 32, sowie von Buchhändler **G. Nebel,** Adolphsallee 17, Stb., 2 St. 2909Ein gut erhaltener **Tapezirer-Karren** nebst **Schild** gesucht. Näheres Häufnergasse 5 im 2. Stock. 2937Ein fast neuer, transportabler **Herd** und 2 große **Malz-**bütten zu verkaufen Rheinstraße 38. 2931**Billard** mit Kudehör zu verkaufen. Näh. Exped. 2948

Herbe und süsse

Ungar-Weine,

Erlauer, Ofener Adelsberger, Carlowitzer, Bister, Tokayer etc., per Flasche ($\frac{3}{4}$ Ltr.) von Mk. 1 an excl. Glas empfiehlt

E. Moebus,

11769

25 Taunustrasse 25.

Nüssen und Nüssen-Mandeln, Fruchtgelée

bei

Philipp Minor,

2859

Marktstraße 12 und Bahnhofstraße 18.

Getrocknetes Obst:

Türkische Aprikosen (feinstes Compot, auch ärztlicherseits für Kinder, Kranke und Magenleidende empfohlen), Mirabellen, Kirschen, franz. und ital. Brünellen, Apfelschnitten, Ringäpfel, Birnen, Pflaumen u. s. w. in bester Qualität empfiehlt

2911

F. Strasburger, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Frisch eingetroffen: Achten frz. Gervais-, Camembert-, Achten frz. Neufchâtel-, de Brie-Käse bei

2956

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Orangen 6, 8 & 10 Pfg., Citronen.

2950

Jean Haub, Mühlgasse.

Schönste frische Austern

sind wieder eingetroffen.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

2864

8 Bahnhofstrasse 8.

Lebende Hummer

treffen heute frisch ein bei

2963

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Wälder blaue Kartoffeln in prima Waare lade ich morgen Montag an der Taunusbahn aus. Bestellungen werden in meinem Laden, Metzgergasse 37, angenommen.

2954

Chr. Diels.

Marktstraße 15, Schweizerhaus, Part.

links, stehen folgende Möbel noch einige Tage zum Verkauf, als: 1 antike Kommode, eingelegt, geschweift mit Messingbeschlägen, 1 großer, runder Tisch (massiv), 2 vollst. franz. Betten, 1 einzelnes Bett, 1 Schlafdivan (sehr bequem), Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschrank, 1 elegantes Verticow, 1 Gausense, 1 ovaler Tisch, 6 Wiener und 6 Barock-Stühle, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmorplatten, Teppiche, Spiegel, Bilder und Uhr.

2960

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen

Kerofstraße 34 im Hinterhaus.

2935

In Rimbach No. 7 steht eine hochtracht. Kuh zu verk.

2890

Familien-Nachrichten.

Codes-† Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, **Nicolaus Pfeiffer, Bremser a. D.,** nach langem schweren Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 55, aus statt.

2869

Die trauernde Wittwe nebst Kind.

Berwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß heute Morgen 5 $\frac{3}{4}$ Uhr unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte,

Auguste Seipel,

im 16. Lebensjahre nach längerem Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet Montag den 11. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Schwalbacherstraße 19, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1884.

2903

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen,

Marie,

im Alter von 2 $\frac{1}{2}$ Jahren zu sich zu rufen.

Daselbe verschied an den Folgen eines Hirnschlages.

Die Beerdigung findet Montag den 11. Februar Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Die trauernden Eltern:

Christian Begeré.

1902

Emma Begeré, geb. Christmann.

Eine wollene Pferdebede gefunden. Abholen Ludwigstraße 6 bei Domas.

2845

Coupé,

2 sitzig, in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub B. 222 an Haasen-

stein & Vogler, Goldgasse 20.

331

Billig zu verkaufen: Ein 2th. Kleiderschrank, eine Standuhr, 14 Tage gehend, ein Küchenschrank mit Glasauszug 11. Schwalbacherstraße 2, 2 St. h. 2939
eine neue, lackirte Bettstelle mit Sprungrahmen, Matratze und Keil für 56 Mk., sowie eine neue Bettstelle mit Strohsack Matratze und Keil für 40 Mk. zu verk. Goldgasse 22, Eds. 2942

100 neue Cigarrenformen sind billig zu verkaufen bei Müller, Michelsberg 80, Wiesbaden.

2927

Ein zweiarziger, goldbronzirter Gaslüfter, für einen Laden gut passend, ist zu verkaufen Kapellenstraße 28.

2965

Bei Philipp Abt in Schierstein sind zwei hochtrachtige Kühe (jung und schwer) zu verkaufen.

2848

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Wir empfehlen unser neu und auf's Reichhaltigste assortirtes **Tapeten-** und **Decorations-**, sowie unser schön sortirtes **Teppich-Lager**.

Ausserdem das Neueste in **Fantasie-Möbelstoffen** etc.

Gardinen

in weiss, crème, abgepasst und am Stück, in den schönsten Dessins zu sehr billigen Preisen.

Wollene und Jaquard-Decken, Reise- und Pferde-Decken,
Wachstuche, Linoleum, Cocosteppiche und -Matten,
messingene Treppenstangen etc. etc.

WIESBADEN,
Friedrichstrasse 14.

J. & F. Suth,

(Inhaber: Groschwitz & Reitz.)

WIESBADEN,
Friedrichstrasse 14.

2721

„Kaltfüssler“.

Montag den 11. Februar:

2941 II. Herrensitzung im „Hotel Landsberg“.
Der hohe Rath.

1. leinene

Hemden-Einsätze

für Herrenhemden, 3fach, per Stück Mk. —.85
„ Knabenhemden, —.65
handgestickte Einsätze, 3fach, pr. St. „ 1.60
empfiehlt in grösster Auswahl

Georg Hofmann,
23 Langgasse 23.

2262

Restaurant Schützenhof.



Strassburger Bock-Ale
von Gruber & Cie.

Aschaffener Export-Bier

von Chr. Dahlem,

Frankfurter Export-Bier

von Gross & Oberländer.

≡ **BILLARD.** ≡ 2810

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich mit Heutigen dahier **Wegergasse 9** eine **Binger Wein-Schänke** eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, indem ich nur **reine Weine** (eigenes Wachsthum) per ¼ Liter 20 und 25 Pfg. verabreiche, sowie gute **Küche** führe.

Um gütigen Besuch bittend, zeichne Achtungsvoll
2921 **Peter Külzer** aus Bingen.

Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein.

Heute Sonntag den 10. Februar
Nachmittags 3 Uhr 71 Min. 11 Sec.

in den festlich decorirten und illuminirten, sowie electricch beleuchteten Sälen des

Hotel Schützenhof:

Grosse

humoristisch-carnevalistische

Damensitzung mit Tanz.

Kappen, Sterne und sonstige närrische Abzeichen sind an der Casse zu haben.

NB. Für ein vorzügliches Glas Bier ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein

Das Comité.

Der Einzug des närrischen Comité's findet präcis zu der oben angegebenen Zeit statt. 2919



Hurrah Rappelköpp!

Unsere VI. Herren- und Damen-Sitzung findet heute Sonntag den 10. d. M. in dem festlich decorirten **Felseneller, Taunusstrasse**, statt. — Einzug des Comité's 11 Minuten vor 8 Uhr. — Es ladet ergebenst ein

2880

Das Comité.



Sparanzen-Club.

Heute Sonntag: III. grosse Sitzung in den festlich decorirten Räumen des Herrn **Pusch, Römerberg 24.** 2241

Einzug: 6 Uhr 71 Minuten.

Der Ober-Sparanz.

Römerberg 24 bei Gastwirth Pusch

spielt man **Billard** die Stunde zu 32 Pf.; ½ Schoppen Wein schon von 18 Pf. an. 2905

J. Hirsch Söhne,

3 Webergasse 3, neben dem „Nassauer Hof“, 3 Webergasse 3,

empfehlen zur **Ball-Saison** folgende höchst billige Artikel:

Tarlatannes, weiss und farbig, von 50 Pf. per Meter an. **Spitzenfichus** in schwarz und crème von Mk. 3.50 an. **Satin merveilleux**, alle Ballfarben, à Mk. 1.40 per Meter. **Halbseidene Atlasse** à Mk. 1.— per Meter. **Schwarzer Schachtelsammet** à Mk. 1.25 per Meter. **Hochfein gestickte Spitzen**, garantirt für waschächt, für Volants, 13 Ctm. breit, 90 Pf. per Meter. **Maschinenspitzen** zu Masken-Costumes, 12 Ctm. breit, 55 Pf. per Meter. Schwarze, **ganzseidene Spitzen**, 5–6 Ctm. breit, 50, 60 und 70 Pf., 7–10 Ctm. breit, 80 Pf., 90 Pf. und 1 Mk. per Meter. **Balayuses** in crème und weiss, sehr elegant, 50 Pf. per Meter. **Versteck-Bouquets** in feiner Ausführung, reiche Auswahl, à 75 Pf. per Stück. **Brocatstoffe** in allen Ballfarben und **Pompadour-Atlasse** à Mk. 3.— per Meter. **Silber-Panzerstoffe** à Mk. 1.— per Meter. Grosse Auswahl in **Tüllen**, farbige **Seiden-** und **Baumwollsammete**, **Gold-** und **Silberspitzen**. **Rüschen** von 10 Pf. an per Meter bis zu den feinsten Sachen.

J. Hirsch Söhne, Band- & Spitzen-Geschäft,

3 Webergasse 3, neben dem „Nassauer Hof“.

N. S. 200 originelle Maskenbilder haben stets zur Ansicht bereit!!!

2887

Große Auswahl!

Möbel-Lager

Billige Preise!

15
Mauergasse
15,

H. MARKLOFF,

15
Mauergasse
15,

empfiehlt alle Arten Möbel von den modernsten und elegantesten Salon-, Ch-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen bis zu den einfachsten, besonders passend zu Ausstattungen.

2910

Große Auswahl. — Billige Preise.



Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Heute Sonntag den 10. Februar
Abends 8 Uhr 11 Minuten in den
Lokalitäten „Zur Stadt Frankfurt“:

**Dritte
große Herren-Sitzung.**

Eintritt à Person 30 Pf. incl. Kappe
und Lieder.
2913

Der groke Rath.

Gesellschaft „Märrische Rothkappen“.

Heute Sonntag den 10. Februar:

III. carnelavistische Sitzung

im Saalbau „Zur neuen Tentonia“, Bleich-
straße 14 (Millionenviertel). Einzug der großen
Rothkappen 7 Uhr 59 Min. 60 Sec. Entrée:
Herren 20 Pfg., Damen 15 Pfg. incl. Kappe und
Stern. Glas Bier 12 Pf. Die grossen Rothkappen.

Kindern ist der Eintritt nur im Beisein ihrer
Eltern gestattet.
2899

Lügen-Club.

Montag den 11. Februar:

6. große Sitzung.



Kinder haben keinen Zutritt. Das Comité. 2883
Tafelklavier, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Exp. 2949



Hurrah! Kreppel-Zeitung (12. Jahrgang). Hurrah!



Da der Andrang des Stoffes ein wahrhaft „Riesiger“ ist,
so müssen in diesem Jahre zwei Ausgaben der „Großen
520proc. Wiesbadener Brühbrannen, Kreppel-
Kaffeemehl- und warme Bröcker-Zeitung“ er-
scheinen. Die 1. Nummer (8 Seiten groß Format)
erscheint Samstag den 16. Februar c. Vormittags
11 Uhr, die 2. Nummer (8 Seiten groß Format)
erscheint Samstag den 23. Februar c. Vormittags
11 Uhr präcis. Gegen Einsendung von je 25 Pf. in Brief-
marken an die Expedition der „Wiesbadener
Montags-Zeitung“ erfolgt franco Zusendung nach
allen Orten des In- und Auslandes.

Der Herausgeber:

J. Chr. Glücklich.

2929

Gesangverein

„Neue Concordia“.

Unseren werthen Mitgliedern und Freunden des
Vereins die ergebene Mittheilung, daß unser dies-
jähriger

Grosser Maskenball

(Vertheilung von 6 werthvollen Maskenpreisen)

am Fastnacht-Dienstag in den Sälen des

„Hotel zum Schützenhof“

abgehalten wird und laden wir hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

233

Ein eleg. Herren-Masken-Anzug z. verl. Wellstr. 36, I.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 10. Febr. 33. Vorstellung. 83. Vorst. im Abonnement.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac

und L. Halévy.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Carmen	Frl. Nadebe.
Don José, Sergeant	Herr Schmidt.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Blum.
Juniga, Lieutenant	Herr Ruffini.
Morales, Sergeant	Herr Alsthy.
Micaëla, ein Bauerntöchterchen	Frl. Baumgartner.
Billas Bastia, Inhaber einer Schänke	Herr Brüning.
Dancatro, } Schmuggler	Herr Warbed.
Remendado, } Biegemermädchen	Herr Kauffmann.
Mercedes, } Biegemermädchen	Frl. Frank.
Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Biegemer.	Frl. Pfeil.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Frl. A. Balbo und werden ausgeführt von D. v. Kornaghi, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Montag, 11. Febr. 34. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Vortheile des hiesigen Theater-Pensions-Fonds:

Gastdarstellung des Herrn Theodor Lebrun,

Director des Wallner-Theaters in Berlin.

Neu einstudirt:

Der Hypochonder.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Personen:

Birkenstock, Rentier	* * *
Emma, seine Frau	Frl. Widmann.
Alta, ihre Tochter	Frl. Hell.
Sauerbrei, Kaufmann und Stadtverordneter	Herr Belhge.
Rosalie, seine Frau	Frau Rathmann.
Alara, deren Tochter	Frl. Büge.
Arnold Reimann, Baumeister	Herr Reubke.
Hugo Berger, Agent einer Lebens-Versicherung	Herr Beck.
Bieper, Stadtverordneter	Herr Neumann.
Lina, seine Frau	Frl. Bipski.
Ballinger, } Herr Dornewag.	
Karner, } Herr Alsthy.	
Lehmann, } Herr Schneider.	
Wieschmidt, } Herr Rudolph.	
Bamberger, } Herr Kauffmann.	
Moll, Sanitätsrath	Herr Rathmann.
Gampel, Voté der Stadtverordneten	Herr Holland.
Frau Balder	Frl. Saintgoulain.
Bauline, Dienstmädchen bei Birkenstock	Frl. Trabold.
Karoline, Dienstmädchen bei Sauerbrei	Frl. Hill.
Eine Modistin	Frl. Hain.

Die Handlung spielt in einer größeren Stadt.

Rechte Gastdarstellung der Lusttänzerin Frl. Frez. Grigolatis, vom k. k. privilegierten Theater an der Wien in Wien.

Die fliegende Fee.

Zaubermärchen in 1 Akt.

Personen:

Die Fee	* * *
Anna	Frl. Trabold.
Ihre Mutter	Frl. Saintgoulain.
Alfred	Herr Neumann.

Dienerrinnen der Fee.

Die Fee Frl. Preziosa Grigolatis. Die Ballet-Arrangements von Frl. A. Balbo werden ausgeführt von dem Ballet-Corps.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Dienstag, 12. Febr.: Doctor Klaus.

(Doctor Klaus: Herr Th. Lebrun, a. G.)

Antliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen: a. in der Stadt bei den Herren 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38; 3) P. Enders, Michaelsberg 32; 4) G. Mades, Rheinstraße 32; 5) F. A. Müller, Adelhaidestraße 28; 6) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 7) F. A. Knefel, Langgasse 45; 8) Ph. Nagel, Neugasse 7; 9) A. Schirg, Schillerplatz 2; 10) W. Müller, Fleischstraße 8; 11) D. Untelbach, Schwalbacherstraße 71; 12) M. Kemp, Friedrichstraße 42; 13) B. Gerner, Jahnstraße 6; 14) Th. Kumpf, Webergasse 40; b. im Landbestellbezirke bei den Herren 1) J. G. Schöbe in Pierstadt und 2) Peter Herborn in Dohheim. — Zweig-Postanstalten für Annahme von Sendungen jeder Art befinden sich Schützenhofstraße 3 und neue Colonnade. — Eine Postagentur mit der Berechtigung zur Annahme von Einschreibbriefen befindet sich Lammstraße 4.

Tages-Kalender.

Sonntag den 10. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Läubner Abends 6 Uhr im Saale der Gewerbehalle, H. Schwalbacherstraße 2a.

Wiesbadener Bäckerhilfs-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Große humoristisch-carnevalistische Damen-Sitzung und Tanz im „Hotel Schützenhof“.

Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Carnevalistisch-humoristische Unterhaltung und Tanz im „Römer-Saal“.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Humoristische Unterhaltung im „Deutschen Hof“.

„Happelhöpp“. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung im „Felsenkeller“.

Carneval-Gesellschaft „Merwel“. Abends 8 Uhr: Herren-Sitzung in der „Stadt Frankfurt“.

Sparanzen-Club. Abends 7 Uhr: Große Sitzung im Lokale des Herrn Busch, Römerberg 24.

Gesellschaft „Närrische Rothhappen“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung in der „Neuen Teutonia“, Weichstraße.

Männergesangsverein „Friede“. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Montag den 11. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendchule und Fachkursus für Schuhmacher.

Concert von Frau Asminde Lederer-Wörich Abends 7 Uhr im Casino-Saale.

Schuhmacher-Vereinigung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereins Hause.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

„Rathskeller“. Abends: Fünfte Herren-Sitzung im „Hotel Landsberg“.

Carhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 10. Februar.

Symphonie-Concert des städtischen Car-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Program m.

1. Ouverture zu Goethe's „Egmont“ Beethoven.
2. Balletmusik aus „Paris und Helena“ Gluck.
3. Elegia, 3. Satz aus der Serenade für Streichorchester Tschaikowsky.
4. Symphonie No. 4, B-dur Gade.
5. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 9. Februar.

Unser Wochenbericht hat sowohl nach Seiten des Schauspiels wie der Oper eine kritische Rüge zu verzeichnen — das große Drama („Macbeth“), der herbe Schwan („Roderich Heller“), das prächtige Baudeville („Zehn Mädchen und kein Mann“) und das feine Lustspiel („Der geheime Agent“) kamen zur Sprache; die Oper hat mit „Lannhäuser“, „Martha“, „Lucia“ und „Carmen“ fast jedes Gebiet ihres Schaffenskreises berührt, sie hat außerdem zwei Gästen Einlaß gewährt, und durch alle diese, theils ernstern, theils heiteren Gruppen wand das Ballet mit einer Lusttänzerin grazios ein dufteiges Band. An künstlerischen Vorwürfen hat es somit nicht gefehlt; sehen wir nun, ob die künstlerische That jene auch wirklich ganz zu beden und zu lebendigem Ausdruck zu bringen vermochte.

Um die chronologische Reihenfolge der Motive resp. der Vorstellungen nicht zu durchbrechen, beginnen wir mit der Vorführung des Schatepeare'schen „Macbeth“ am Samstag der vorletzten Woche, welcher als neueinstudirt gegeben wurde.

Unser Schauspiel-Ensemble, die Regie nicht ausgenommen, hat, durch einseitige Kultur des leichteren Dramas, wie wir solcher in den letzten Monaten begegneten, den Ernst und wahren Ausdruck für die große Tragödie einermassen verloren, und es bedarf entschieden der regeren Wiederaufnahme der letzteren, um beides wiedergzugewinnen. Wo so tüchtige bewährte Künstler-Elemente, so bildungsfähige Talente vereint sind wie

hier, kann es nicht schwer fallen, den Ausgleich wiederzuerlangen. Es bedarf nur des Fleißes und der Begeisterungsfähigkeit der Regie, die auf die Künstler zu übertragen der letzteren Pflicht sein muß.

An beiden Erfordernissen hat es der „Macbeth“-Vorstellung gefehlt: ein milder Pulschlag ging mehr oder minder durch alle Gestalten derselben und so kam es zu keiner nachhaltigen Wirkung, zu keiner warmen Stimmung im Zuschauerraum.

Schon die musikalische Einleitung war reizlos. Wenn es gilt, ein Drama von so erhabener Größe vorzuführen und man demselben gleichsam illustrativ eine Overture vorangehen lassen will, was durchaus am Platze ist, so wähle man dieselbe auch ganz dem Charakter des darauffolgenden entsprechend, lasse sie von dem vollen Orchester ausführen und gebe damit dem Eingang des Abends schon den Werth, welchen der Zuschauer darin erblicken möchte und soll. Von einer directionslosen Handvoll Musiker ausgeführt, gleich der unvergleichlichen Zwischenacts-Musik, kann ein derartiges Vorspiel nur als häßliches Geräusch, das den Zutreffenden höchstens das Erreichen der Plätze erleichtert, gelten und nachtheilig auf die Vorstellung wirken. Es gibt der Overturen verschiedene, die ersten Characters genug sind, um einem „Macbeth“ mindestens nicht unwürdig vorangestellt werden zu können, wenn man anderweitig spezielle Compositionen oder solche zu Macbeth-Opern, wie die Chelard'sche zc. nicht zur Hand haben sollte. Warum es sich also so gar bequem machen?

Klassische Stücke erfordern ohne Ausnahme eine andächtigere Stimmung, ein schärferes Nachdenken über die Vorgänge vor unseren Augen, ein Zurückversetzen in die Zeit der Ereignisse, ein Eindringen in den Geist der Dichtung; darum auch muß ihnen in der äußeren Erscheinung nichts zugefügt werden, das sie uns unwar, aber und als Theaterspiel erscheinen läßt. Erst wenn unser Auge ganz die Zeit der Handlung wiederspiegelt findet und nicht durch unwissende Decorations- und Tapezierer-Arbeit abgelenkt wird, kann auch der Geist sich voll und ganz, geleitet von den Worten des Dichters, in die neue sich vor ihm eröffnende Welt versetzen. Es ist hier wie bei jedem Kunstgebilde, das nur dann die volle Wirkung üben kann, wenn es in harmonischen Zusammenhang mit seiner directen Umgebung gebracht wird. Wir wären somit bei der Inszenierung, als der unzertrennlichen Partnerin der dramatischen Kunst, angekommen, für die wir nicht allein schon oft gesprochen, sondern deren Studium auch ein viel zu wenig geübtes ist und ohne dessen Mithilfe selbst das größte Dichterverständniß empfindliche Einbußen erleiden muß. Wir haben erst neulich dargehan, wie die hiesige Regie die Inszenierung, speziell der Tragödie behandelt, mit wie wenig Nachdenken und poetischer Erkenntnis sie an ihre Aufgabe herantritt. Die geschmackvolle Inszenierung des Lustspiels, deren man sich gerne hier rühmt — unseres Erachtens nach auch nicht vollberechtigt — ist für die Tragödie nicht maßgebend; dort genügt ein Geringses, um in modernem Geschmack die Bühne auszustatten; hier sind historische Kenntnisse nach jeder Richtung hin erforderlich, um den Zuschauer über die Jahrhunderte hinwegzuführen, die zwischen dem Heute und Damals liegen.

Im „Macbeth“ gab es schon im 1. Acte wieder Ungeheuerliches; die zu Stein werdenden Herzen wollten sich absolut zu keiner starren Masse formen lassen, vielmehr bewegte sich der schwebende Fels so unaufhörlich, als wenn ihn das Zitterlein plagte. Im 2. Acte, in Macbeth's Schlaf, wäre die Decoration eine recht wirkungsvolle gewesen, wenn der Treppen-Aufgang zu den Gemächern „Duncan's“ mehr Körper gezeigt, d. h. nicht so flach und gegen die Rückwand geliebt erschienen und der Durchgang durch denselben, nach den unteren Räumen höher, etwa pyramidenartig, gehalten gewesen wäre. Beides hätte man, ohne Schädigung irgend eines Vorganges, bewerkstelligen können und damit vor Allem dem Zuschauer den ungeschönten Anblick genommen, daß sich die hohen Gestalten der Gäste Macbeth's auf dessen Schwelle bücken mußten. Störend war auch die von der Decke auf eigene Faust herabschwebende Ampel, ferner ein Umding die öfters wiederholten Blitze, bei deren Erscheinen man fast den Darsteller-Bläser sehen konnte. Blitze im Raume geben sich nur wie Wetterleuchten kund. Die Beleuchtungs-Kenntnis ist überdies die Achilles-Ferse der hiesigen Regie; wie viel wird darin hier nicht gebüßelt!

Der erste Aufzug des 3. Actes zeigte eine für die verkürzte Bühne (um $\frac{1}{2}$) ungeeignete gothische Zimmerdecoration. Als geschmackvoll und von vortheilhafter Totalwirkung erwies sich die Inszenierung des Festsaales, Beweis genug, daß man dem Auge auch mit bescheidenen Mitteln zu schmeicheln vermag. Im 5. Acte war die Beleuchtung wieder total verfehlt; die Nachtwand-Szene spielte sich bei tageshell erleuchteter Scene ab und ging all ihres schaurigen Reizes verlustig. Die Schlussszene, decorativ gelungen, war hinsichtlich der Gruppierung und Lebendigkeit des Kampfmomentes fälschlich arm; die Zusammenfassung des Scenenbildes hätte hier die Entfaltung einer farbereichen, lebensvollen Gruppierung recht wohl gestattet.

Im „Deutschen Theater“ in Berlin hat man jüngst den Versuch gemacht, die Verwandlungen ohne Zwischenvorhang, bei offener, aber verdunkelter Bühne vor sich gehen zu lassen, und derselbe ist nach dem Ausspruch Sachverständiger völlig gelungen. Vielleicht ließe sich auch hier eine derartige Probe anstellen, die, im Falle des Gelingens, den poetischen Effect speziell bei klassischen Dramen, nur erhöhen könnte.

Die Ausführung der Tragödie war nur in wenigen Rollen eine befriedigende. Herr Böcky gab den „Macbeth“ in characteristischem Gepräge, nur mit zu ungleichem Gebrauch seiner sprachlichen Mittel; die vermittelnden Tonfarben zwischen dem Ausbrüche wildster Leidenschaft und dem heiseren, oft unverständlichen Gurgelton, fehlten ihm. Als „Lady Macbeth“ bot Fräulein Wolff eine fast in allen Theilen vorzügliche Leistung; sie zeichnete die Gestalt des christlichen Weibes, ohne dieselbe des damonischen Characters zu entkleiden, in poetisch versöhnenden Linien. Eine frische

Figur, voll edler Kraft und Männlichkeit schuf Herr Bed in dem „Macbeth“; ebenso verdient Herr Reubke's „Malcolm“ lobender Anerkennung. Den „Feryen“ vermögen wir solche nicht zu vindiciren; sie verfehlten schon rechtlich der Wirkuna. Ihr forciertes Geschrei war häßlich. Auch die „Hecate“ im griechischen Beplum war wirkungslos. Von in der Darstellung verfehlten Scenen möchten wir die von „Macbeth“ und „Lady Macbeth“ nach der Ermordung „Duncan's“ nicht unerwähnt lassen; sie wurde durch die quasi liebeschmollende Stellung (Rücken gegen Rücken) zu einer das Auge geradezu beleidigenden, wenn nicht abgeschmackten. Ferner konnte man den Rord „Banquo's“ kaum ungeschickter und unnatürlicher in Scene setzen, als dies geschah. Was die Benutzung der Ueberzeugung betrifft, so hätte die Regie unter den vielen zu Gebote stehenden, Benda, Schlegel, Mölke, Schiller zc. zc., doch eine mit mehr poetischer Diction wählen dürfen. (Schluß folgt.)

Soziales und Provinzielles.

* (Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Solbach, Hauptm. und Comp.-Chef vom Schl. Füß.-Regt. No. 38, in das Magdeburg. Jäger-Bat. No. 4 versetzt; Maentell, Sec.-Rent. vom Nass. Feld-Artill.-Regt. No. 27, in das Rhein. Train-Bat. No. 8 versetzt.

HK (Petition.) Aus Anlaß einer von einer größeren Anzahl von Bewohnern von Wiesbaden und Dieblich ausgegangenen, an die Handelskammer gerichteten und von dieser beantworteten Petition in Betreff der Heizung der Sozialbahnhänge Curbe-Dieblich hat die Kgl. Eisenbahn-Direction auf diesbezügliche Correspondenz mitgetheilt: daß bei der kurzen Fahrt von 6 Minuten dieser Züge und dem häufigen Öffnen der Coupéthüren nach der Fahrt von einem bemerkenswerthen Erfolge durch irgend eine Heizmethode wohl kaum die Rede sein könne. Nichtsdestoweniger habe sie das Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt hier beauftragt, versuchsweise die in den Sozialzügen cursirenden Wagen I. und II. Classe mit Wärmflaschen zu versehen; dasselbe auch für die Wagen III. Classe zu veranlassen, halte sie bei den einfachen ungeheizten Wänden dieser Wagen für absolut effectlos.

* Tannus-Club, Section Wiesbaden.) Verflorenen Donnerstags fand die ordentliche Hauptversammlung der hiesigen Section des „Tannus-Club“ im Vereinslocal („Saalbau Schürmer“) statt. Dem zunächst von dem Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre eine außerordentlich rege war. Der Rundgang Fasanerie-Altenstein-Schlaferskopf-Fasanerie wurde erschlossen und ist zu einer beliebigen, wenig anstrengenden Tour für die Naturfreunde geworden. Der auf dem Schlaferskopf errichtete, eine prächtige Fernsicht gewährende Aussichtsturm und über mit Anlagen versehene Altenstein-Felsen werden sehr viel besucht. Zahlreiche Ausflüge, darunter 10 größere Tages Touren und mehrere gemeinsame mit anderen Zweigvereinen des „Tannus-Club“ wurden im verflorenen Jahre ausgeführt. Besonders hervorgehoben wurde der Besuch, den der Frankfurter Zweigverein dem hiesigen abstattete. Die vom Club eingerichteten Vorträge erfreuten sich einer äußerst zahlreichen Zuhörerschaft. Zur Feier der Einweihung des National-Denkmal auf dem Niederwald hatte der Verein eine Deputation entsandt. — Die zu Idstein stattgefundene Jahresversammlung des „Gesammte-Tannus-Club“ war auch von Wiesbaden lebhaft besucht und hat dieselbe Herrn Oberförster Flindt (Fasanerie) in Anbetracht seiner Verdienste um den „Tannus-Club“ zu dessen Ehrenmitglied ernannt. — Mit Genugthuung wurde dankend die Unterstützung und Förderung erwähnt, welcher sich der Verein in seinen auf das Allgemeinwohl gerichteten Bestrebungen seitens der staatlichen und städtischen Behörde zu erfreuen hatte. — Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1883 262 ordentliche und 2 Ehrenmitglieder. Es konnte die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß seit Jahresabschluss bis jetzt 27 Neuanmeldungen erfolgt sind. — Nach dem vom Cassirer erstatteten Bericht betrugen die Einnahmen des Vereins im abgelaufenen Jahre 3451 M. 30 Pf., die Ausgaben 3449 M. 39 Pf. Die Gesamtkosten des Aussichtsturms auf dem Schlaferskopf incl. der nöthigen Wege- u. Anlagen belaufen sich auf 1423 M. 51 Pf., diejenigen der Anlage von Treppe und Allee am Altenstein auf 377 M. 78 Pf. Für Aufstellung von Bänken an beiden Punkten wurden 28 M. 50 Pf. verausgabt, sodas die Gesamtkosten dieser Bänke sich auf 1829 M. 29 Pf. belaufen. Die Ausgaben bei Gelegenheit des Festes der Einweihung des Aussichtsturms auf dem Schlaferskopf betrugen 690 M. 80 Pf., die Einnahmen 620 M. 37 Pf. Aus der Cassie waren also rund 70 M. 43 Pf. zu decken. Die „Anlagen- und Wege-Commission“ des Vereins hat zwecks Ausführung von Arbeiten 15 Touren in das Gebiet des Kellerskopfes, des Rundganges, nach dem Goldsteinbachthal, der Hallgarter Range zc. unternommen, 50 neue Vegetafeln und zahlreiche Pflanze angebracht, Ausgebänke aufgestellt, neue Wege angelegt zc. Die Feststellung des neuen Jahres-Budgets fand den Anträgen des Vorstandes entsprechend statt. Eröffnet ist der von der Versammlung gefasste Beschluß, auf der Hallgarter Range, einem der bevorzugtesten Aussichtspunkte des ganzen Rheingebiets, einen Aussichtsturm zu erbauen. Von den in der Versammlung anwesenden Mitgliedern wurden zu genanntem Zwecke mehrere Hundert Mark freiwillig gezeichnet. Die finanzielle Lage des Vereins ist eine recht günstige. Von den weiteren Angelegenheiten, welche Erledigung fanden, sei erwähnt, daß dem Mitgl. Herrn Carl Roth in Anbetracht seiner touristischen Leistungen in 1883 ein goldenes Vereinsabzeichen mit dem Stadtwappen Wiesbadens verliehen wurde. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl des Vorstandes und der Commissionen. Ersterer wurde, mit Ausnahme des aus Gesundheitsrücksichten eine Wieder-

wahl ablehnenden Schriftführers, Herrn Architect Beckel, in geheimer Abstimmung wiedergewählt und anstatt des Genannten Herr Zahnarzt Krause zum Schriftführer ernannt.

* (Die humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung), mit welcher der „Katholische Kirchengesang“ heute im „Römer-Saal“ dem Bringen bereits erwähnten „Bauernballet“, der „großen Morität“ und dem Theater-bekannten Tyroler-Concert-Sängergesellschaft „Ely“ vermitteln. Diefelbe wird von drei Jähren begleitet lassen. Die Schläger der letzteren sollen sich auch auf Holz und Stroh verstehen; vielleicht legen sie auch davon Proben ab. Schließlich sei noch eines „wackernden Quartetts“ gedacht, das an dem Abend seine Nabelstünke vor den Augen des Publikums produciren wird. Ein gemüthliches Tanzen wird den Schluß der Unterhaltung bilden, welche reichen Genuß verspricht.

* (Ausflug.) Die hiesige Section des „Tannus-Club“ wird heute Nachmittag einen Spaziergang nach der „Platte“ unternehmen, welchem sich auch Nichtmitglieder anschließen können. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr vom Kochbrunnen aus.

* (Der deutsche Kellner-Bund) beabsichtigt, in nächster Zeit unter Mitwirkung der Gesellschaft „Kalliführer“ einen Ball mit Abend-Unterhaltung zu veranstalten.

* (Fürstlich belohnt.) Der aus Paris verschriebene Coiffeur, dessen gestern in einer Notiz bezüglich des kostbaren Schmuckes der Prinzess Leuchtenberg Erwähnung geschah, hat für seine Bemühungen nicht weniger als 1000 Mark in Baar und einen Brillantring im Werthe von 800 Mark von Ihrer Durchlaucht zum Geschenk erhalten.

* (Kindes mord.) Am Freitag Nachmittag fand ein Arbeiter in der Hofallee eine Pappschachtel, welche die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts enthielt. Er übergab seinen Fund der Polizei, welche sofort die nöthigen Recherchen anstellte, da hier ein Kindes-mord vorzuliegen scheint.

* (Im Fasching) scheint das Nachbarstädtchen Diebrich unserer Stadt nachzusehen zu wollen, denn es haben sich dort bereits fünf carnevalistische Vereine gebildet. Besondere Erwähnung von diesen verdient der „Diebrich-Mosbacher Carneval-Verein“, welcher bereits fünf carnevalistische Herren-Sitzungen abhielt und heute Sonntag den 10. Februar in dem geräumigen Saale „Zum Rheinischen Hof“ daselbst seine erste „Große carnevalistische Damen-Sitzung“ arrangirt. Letztere wird auch von hier aus besucht werden.

Kunst und Wissenschaft.

— (Joachim Raff's letztes großes Werk), das Oratorium „Weltende, Gericht und Neue Welt“, wird Dienstag den 19. d. M. durch den hiesigen „Cäcilien-Verein“ zur Aufführung gelangen. Fräulein Hermine Spies, unsere berühmte Landsmännin, welche soeben auf einer Concertreise in Leipzig und Berlin ihren vielen Triumpfen immer neue hinzufügt, ist für die von Raff dankbar bedachte Altpartie gewonnen. Den „Johannes“ wird auf besonderen Wunsch der Wittve Raff's der Großherzog. Kammerfänger Herr Carl Scheidemantel aus Weimar singen. Derselbe hat diese Partie bereits in Düsseldorf und Weimar mit großem Erfolg vertreten und außerdem die letztere noch unter des Meisters eigener Leitung einstudirt.

* (Merkel'sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: „Motiv bei Bergen in Norwegen“ von A. Rasmussen in Düsseldorf, „Der kleine Wildhieb“ und „Improvisirte Regelfabrik“ von Max Kaltenmoser in München, „Die Malerin“ von Guido Schmitt in Heidelberg, „Vor dem Unterricht“ und „Studenten-Topf“ von G. Ewers in Düsseldorf, „Spanierin auf dem Balkon“ von Julius Simmonds in Hamburg, „Studenten-Topf“ von Ernst Schmitz.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 18. Februar.) Dienstag den 12.: „Doctor Klaus“. (Doctor Klaus: Herr Th. Lebrun.) Mittwoch den 13.: „Lohengrin“. Donnerstag den 14.: „Rath der Weiser“. Freitag den 15. (neu eint.): „Abelarde“; (neu eint.): „Der Rechnungsrath und seine Töchter“. (Veethoven, Rechnungsrath: Herr Th. Lebrun.) Samstag den 16.: „Hans Jürge“; „Schwarzer Peter“; „Zehn Mädchen und kein Mann“. Sonntag den 17. (neu eint.): „Die Stumme von Portici“. Montag den 18.: V. Symphonie-Concert.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 15. Februar.) Sonntag den 10.: „Hammerstein“. Montag den 11.: Gastspiel des Herrn Dr. Bötel: „Der Troubadour“. Dienstag den 12.: „Papa's Flitterwochen“. Mittwoch den 13.: Gastspiel des Herrn Dr. Bötel: „Der Postillon von Bonjumeau“. Donnerstag den 14.: „Tannhäuser“. Freitag den 15.: „Deborah“.

— (Jules de Swert's neue große Oper „Hammerstein“, Dichtung von W. Jacoby, ist, wie wir bereits vorerwähnten, am verflossenen Donnerstag in Mainz und zwar mit durchschlagendem Erfolge über die Bretter gegangen. Die Mainzer Blätter loben Musik wie Handlung einstimmig. Hoffentlich begegnen wir dem Werke bald auch auf unserer Bühne. Heute findet die erste Wiederholung der Novität statt und ist die Einrichtung getroffen, daß hiesige Besucher derselben nach Schluß der Vorstellung den letzten Bahnzug nach hier noch bequem erreichen können.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

v (Verein für Römische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Vortrag des Herrn Gymnasiallehrers Dr. Bohr.) Zu diesem Vortrage hatte sich eine so ungewöhnlich zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, daß die zuletzt gekommenen überhaupt keinen angekündigten Vortrags: „Das Haus und die Hausgeräte der Römer“, welches besonders die Damen in solcher Anzahl heranlockte; lag doch das Interesse der Frauen des Hauses und solcher, die es werden wollen, ziemlich nahe, die Einrichtungen der Alten in diesem speziell häuslichen Wirkungskreise kennen zu lernen. Was den Vortrag des Herrn Redners selbst betrifft, so bot derselbe mehr eine Zusammenstellung von Einzelheiten aus Römischen römischen Häuser, als eine Schilderung, vermöge welcher der Hörer mit Hilfe seiner Einbildungskraft, unterworfelt von Nebendingen, sich das römische Haus hätte reconstruiren können, was einem größeren Theile des Auditoriums den Genuß vielleicht noch willkommener gestaltet haben dürfte. Doch abgesehen davon, war der Vortrag selbst ausgestattet mit vielen schönen Momenten, die den Sammelers und die Detaillausarbeitung des Redners bewiesen. Wir bedauern lebhaft, so viele Einzelheiten mangelnden Raumes wegen nicht reproduciren zu können. Der Vortragende schloß seine Ausführungen an die aus dem Schutte wiedergeborenen pompejanischen Wohnhäuser, sowie an das uns erhaltene Haus der Iulia auf dem Palatinus in Rom an. Durch die Thüre trat man in den Vorplatz (vestibulum) des Hauses ein. Hieran gelangte man in den Hof oder großen Saal, den auf beiden oder auch vier Seiten Säulengänge umschlossen. Rechts und links von diesen Gängen befanden sich größere Räume zum Abhalten von Gastmählern, Vorrathskammern etc. Durch den großen Saal gelangte man in das Empfangszimmer, welches zwei Schlafgemächer umgab. Hinter dem Hause lag der Haus-Gemüsegarten. Das war im Allgemeinen die Einteilung des Hauses eines wohlhabenden Römers, reichere Leute natürlich hatten noch einen Säulensaal etc. aufzuweisen. Was die Gefäße anbelangt, so konnten die alten Römer eine große Anzahl von den mannigfaltigsten, zum Theil höchst geschmackvollen Formen aufweisen. Es gab Aufbewahrungsgefäße, ferner Gefäße zum Mischen des Weins, den man in der Regel nur mit Wasser gemischt trank, zum Schöpfen, und endlich Trinkschalen; Gläser gab es noch nicht. In dem römischen Hause vermißt man eine große Anzahl von Möbeln, die unserem Gebrauche heutzutage unentbehrlich scheinen. Kommoden, Console, Sessel, Stühle, Tische und Nachbetten. Da die Römer beim Essen zu liegen pflegten, waren die Tische ziemlich niedrig. Die Tischen waren aus kostbarem Material hergestellt und von ausgezeichneter Arbeit. Von Seneca, dem Philosophen mit der düstern und grämlichen Miene, erzählt man, daß er 500 Tischen befehlen habe. Zum Aufbewahren der Wäsche, Schmuck-sachen etc. dienten Kisten und Kästen. Eine Menge derartiger Möbel sind uns noch erhalten und im Museum von Neapel ausgestellt. Eine wahre Fundgrube bietet in dieser Hinsicht die durch einen Ausbruch des Vesuv zu Romergeiten verschüttete, jetzt zum großen Theil wieder ausgegrabene Stadt Pompeji. Redner, der Pompeji aus eigener Anschauung kennt, schilderte die alte Todtenstadt mit lebendigen Farben und knüpfte hieran auch seine weiteren Ausführungen über die Einrichtung des Hauses und die Hausgeräte der Römer selbst. Ganz in unserer Nähe ist bekanntlich Jedem leicht Gelegenheit geboten, eine Ansicht von einem altrömischen Hause sich zu verschaffen, nämlich durch das Pompejanum in Wiesbaden. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seinen mit eigenen pikanten Erfahrungen gewürzten Vortrag.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile

Endlich gefunden.

(M.-No. 3170.)

Tausend Dank dafür, daß Sie mich durch Ihre rationalen Rathschläge von dem unerträglichen Zustande, der mir nachgerade meine ganze Lebens-taufende von Briefen an, welche von leidenden Personen, die, nachdem sie so vieles nutzlos gebraucht, auf Rath dieses oder jenes Freundes auch einmal die Vibant'sche Regenerationskur anwandten, geschrieben wurden. Diese großen Erfolge hätten nicht eintreten können, wenn die Vibant'sche Heilmethode nicht eine durchaus rationelle und naturgemäße wäre; das ist aber auch das ganze Geheimniß der Vibant'schen Regenerationskur, daß sie nicht durch halbe Maßregeln die verlorenen Kräfte wieder zu erseken sucht, und damit das Leben nur temporär beseitigt, sondern auf die voll-ständige Regenerirung des kranken Blutes, das in fast allen Fällen als der Sitz und die Ursache des Leidens betrachtet werden muß, abzielt und ihren Zweck dadurch vollkommen und in kürzester Zeit erreicht. Die Vibant'sche „Vibant'sche Regenerationskur“ ist a 50 Pfg. in der W. Erras'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M., Göthestraße, zu haben. 311

Man annouciert

am zweckmäßigsten, bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergibt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von Haasenstien & Vogler, Frankfurt a. M. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Neueste Erscheinungen von Wollstoffen für Frühjahrs-Tolletten grösster Auswahl. Ausverkauf von Resten schwarzer Seidenstoffe, ausserordentlich gut und preiswerth! Aux Dépôts Français. Vertreter: C. A. Otto, 17 Tannusstrasse, I. Etage. 1895

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse, am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

11037

5 Kirchhofsgasse 5, nahe der Langgasse,

Schuh-Lager

5 Kirchhofsgasse 5, nahe der Langgasse,

empfiehlt in grösster Auswahl:

Damen-Zugstiefel	von Mt. 4.80 an,	Herren-Zugstiefel	von Mt. 6.— an,
in solider Handarbeit	" " 6.— "	sehr dauerhaft	" " 7.— "
" Knopfstiefel (hoch)	" " 7.— "	" Schäftentiefel	" " 7.— "
" Mollierschuhe (elegant)	" " 4.50 "	" Arbeitstiefel	" " 8.— "

sowie alle anderen Sorten Schuhe und Stiefel in jeder Grösse von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten zu bekannten billigen Preisen.

Bestellungen nach Mass und Reparaturen.

Mein Geschäft befindet sich jetzt nur 5 Kirchhofsgasse 5 (zunächst der Langgasse), früher Michelsberg 8.

Georg Kleisser.

2335



Hurrah!

Carnaval.

Hurrah!

Gegen vorherige Einsetzung von 25 Pf. in Briefmarken an die Exped. der „Wiesbadener Montag-Zeitung“ wird die am Fastnacht-Montag erscheinende „Grosse Wiesbadener Frühbrunne, Kreppe!, Kaffeemühl- und warme Bröcker-Zeitung“, 12ter Jahrgang, franco nach allen Weltgegenden versandt durch den Herausgeber

2293

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Kalligraphie.



Aufforderungen zufolge verlängere ich nochmals meinen hiesigen Aufenthalt und nehme weitere Anmeldungen für den vollständigen Cursus bis zum 10. Februar auf. Bei dem namentlich in Damentreuen sichlich sich steigenden Interesse für die Pflege der Schönschrift, speziell der deutschen, kann ich es nicht unterlassen, die Versicherung zu geben, daß ich mit meinem Unterrichte von jeher bestrebt bin, nicht allein den Ansprüchen des Kaufmannsstandes, sondern auch den der geehrten Damen gerecht zu werden und daß meine Methode in dieser Weise selbst die der ersten Privat-Schreiblehrerinnen in Hamburg, Frankfurt a. M. u. weit übertrifft.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph, Tannusstrasse 6, Sprechzeit von 11—1 Uhr.

2487

Cigaretten aus Algier,

sehr preiswürdig, empfiehlt

2659

L. A. Mascke, Hof., Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre u. zu den billigsten Preisen

W. Bickel,

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

1237



Corsetten, Unterröcke, Unterhosen

empfiehlt in grösster Auswahl

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.

10242

Der Ausverkauf von

Pfeifen, Stöden & Cigarrenspitzen

dauert nur noch einige Tage.

2216

Richgasse 45,

Ecke d. Mauritiusplatzes.

Der Vormund:

August Sternberger.

Damen- und Kinder-Costüme werden geschmackvoll und billig angefertigt

Neurostrasse 2, 2. Etage.

2532

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Einzelne Bücher, größere Bücher-sammlungen und Musikalien

kaufen jederzeit
16931

Keppel & Müller,
Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34.

Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

Berlin SW., Commandantenstraße 15,
besorgt Cassa-, Reit- und Prämien-Geschäfte zu con-
lantesten Bedingungen.

Ertheilt **Auskunft** über alle Werthpapiere auf
Grund **umfassendster** Informationen. Meinen
allgemein bekannten **Börsenwochenbericht**, der die
Ereignisse der Woche und gleichzeitig die muthmaßliche
weitere Entwicklung des Börsenverkehrs
an der Hand von Thatfachen objectiv bespricht, versende
ich **jeden Freitag** allen Interessenten gratis und
franco, ebenso auch die Broschüre: „**Capitalis-
anlage und Speculation**“ in Werthpapieren
mit besonderer Berücksichtigung der **Prämienge-
schäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko),
Coupon-Einlösung und Controle aller verloosbaren
Effecten **kostenfrei**. 15305

Mein Atelier zum **Reinigen, Renoviren und Firnissen**
der **Delgemälde** befindet sich **H. Burgstraße 1**.
1045 **F. Küpper jun.**, Maler aus Düsseldorf.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Verlegung und Umzug
schneller und billiger Ausverkauf eines
großen Lagers **Spengler-Waaren**, nament-
lich **emailirtes Kochgeschirr**, bei
Johann Sauter, Spengler,
1819 **Nerostraße 29.**

Schwämme in schönster Auswahl einge-
troffen bei
A. Berling, Droguerie, große Burgstraße 12,
vorm. **B. Simon.** 2396

6 Pf. Havanna-Ausschuss, 6 Pf.
vorzüglichster Qualität, in leicht, mittel und kräftig sortirt, em-
pfehlen
B. Cratz, Wickersberg 2. 2137

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst.
in **Mainz, Holzstraße 7.** **Discretion bei Hebamme Anna Heiter**
9432

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten
Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von
Robert Seitz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus
anderen renommirten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26,
105 **Stimmungen & Reparaturen.**

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 104

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel**
und **Pianinos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage von **Pianino's** aus den renommirtesten
Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten
Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Der wegen Ableben unseres Herrn **Wendel** nöthige
Ausverkauf von Flügel & Pianinos
dauert fort. Stimmungen und Reparaturen werden ange-
nommen.

Kaiserl. Königl. Hof-Pianofabrik Mand,
506 **Wiesbaden, Taunusstraße 25.**

Reichassortirtes Musikalien-Lager und

Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermiethen.
106 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Wiese** etc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Frister & Rossmann's

Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Ein gut erhaltener

Stutzflügel

zu dem Preise von 450 Mk. zu verkaufen **Mainzerstraße 2.** 2509

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik.

Entrée für Herren 50 Pf., Damen frei. 150

Langgasse 22. „Zur Gule“, Langgasse 22.

Heute Sonntag:

Komiker-Concert.Anfang 4 Uhr. Glas Bier 15 Pf. Entrée frei.
Zehrlinge zahlen 20 Pf. Eintritt. 281**Aller Portwein,**ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.
Weinhandlung von C. Doetsch,
Geisbergstraße 3. 14706**Flaschen-Bier,**Frankfurter und Culmbacher Export-Bier,
Münchener, Erlanger und Pilsener Lagerbier
in ganzen und halben Flaschen empfiehlt**Fr. Frick,**

1906 Ecke der Rhein- & Oranienstrasse.

Doornkaat,alter Wachholderkornbranntwein ostfriesländischer
Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der
Verdauung außerordentlich zuträgliches Getränk, em-
pfehlen die renommierte Dampfbrennerei und Liqueur-
fabrik von Woldemar Schmidt, Dresden-N.
und Döhlen b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weißstraße 2, Wiesbaden.

Niederlagen am hiesigen Platze werden er-
richtet. (Dr. 24.) 347**Thee-**Hoflieferanten des Königs von Holland
Otto Roelofs & Zoonen, Amsterdam.**Depot**

bei J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2. 967

Chocoladeaus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 67**Gebrannten Kaffee**eigener Brennerei, 14 Sorten, trotz Aufschlag zu den seitherigen
billigen Preisen von 90 Pf. bis 2 Mk. per Pfund. Besonders
preiswerth sind die Sorten à 1,40 Mk., 1,60 Mk. und
1,80 Mk. per Pfund.**J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**
2 Goldgasse 2. 2639**Honig-Verkauf.**

14573

Reiner, ausgeschleudeter Bienenhonig, auch in Waben,
ist noch zu haben in Krämer's Gartenhaus, Wellritthal. 2.**Rath'sche Milchcur-Anstalt,**

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung
einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter.Der Rath'schen Milchcur-Anstalt ist folgendes Schreiben
zugegangen: „Aufolge Ihrer gest. Anfrage von gestern theilen
wir Ihnen ergebenst mit, daß die Resultate der von uns seither
nahezu täglich vorgenommenen Untersuchungen unvermuthet
entnommenen, Ihrer Anstalt entstammender Milchproben zu
einer Beanstandung keine Veranlassung gaben; vielmehr er-
gaben längere Zeit hindurch angestellte vergleichende Unter-
suchungen, daß die von Ihnen feilgehaltene Milch als „Cur-
und Kinder-Milch“ von der aus anderen Anstalten herrührenden
und hier zum Verlaufe gekommenen Proben hinsichtlich gleich-
mäßiger Beschaffenheit und des Gehaltes an Nährstoffen nicht
erreicht wurde und daß sie sich gegenüber der von Landwirthen
und Händlern angebotenen durch außerordentlich frische Be-
schaffenheit und einen weitaus höheren Gehalt an Nährstoffen
auszeichnet. Hochachtungsvoll Der Director der amtlichen
Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chemischen Versuchs-
station: Dr. Schmitt.“ 10208

Niederlagen meiner

echt westf. Pumpernickelbefinden sich bei den Herren **A. Schirg,**
Hoflieferant, und **A. Schmitt, Metzger-**
gasse 25 in Wiesbaden.**Wilhelm Fromme a/Rose**
in Soest (Westfalen).

1963

Schöne frische Eiervon jetzt ab in jedem Quantum stets billigt
empfiehlt **Fr. Helm,**

1050 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisestraße 43.

Teltower Rübchen, Westph. Pumpernickel,
Westph. Schwarzbrot, Frankfurter und Wiener
Würstchen stets frisch bei 2460**J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.****Prima Salzgurken, groß und mittelgroß,**
Essiggurken in 3 verschied. Größen, sowie
Schnittbohnen und Sauerkraut 321empfehlen billigt **Gebrüder Vogel**
(D. F. 14808.) in Raubheim, Kreis Großgerau.**Die Kartoffelhandlung von A. Renner,**

Kleine Burgstraße 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue auserlesene Speisekartoffeln
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078Sehr gute gelbe, blaue und Mandkartoffeln sehr billig
haben Goldgasse 15. 2744

➡ Gelegenheitskauf! ➡

4000 Coupons gestickte Streifen,

hochfeine „Schweizer Waare“, in jeder Breite, verkaufe zu noch nie da-
gewesenen billigen Preisen.

165

S. Süß, Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

Zurückgesetzt

eine Parthie

Bucksin-Reste,

wollene Bett-Decken.

Hch. Lugenbühl,

Tuch-Handlung,

6 kleine Burgstrasse 6.

1428

Neueste

Regenmäntel

in

2304

Façons & Stoffen.

Grosse Auswahl, billigste Preise.

E. Weissgerber,

grosse Burgstrasse 5, Neubau 4 Jahreszeiten.

Stepp-Decken

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen im

Elfasser Bengladen von Karl Perrot,
1 Mühlgasse 1.

1598

Bettfedern und Dauen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt

1593

Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an
zu haben Steingasse 5.

1266

Zahnärztliche Klinik

von

1700

Hofzahnarzt Stolley

unter Assistenz des von der medicinischen Facultät in
Kopenhagen approbirten Zahnarztes, Herrn
Viggo Wigh.

(Elegante Ausführung der Technik in Gold und Kautschuk.)

31 Webergasse 31. Sprechzeit: von 9—1 und
von 2—5 Uhr.

Nähen und Füllen der Betten

Große Auswahl.

Anfertigung von Betten.

Bett-

Bett-

Bett-

Bett-

Bett-

Dannen,

Culten,

Fußteppiche,

H. Schmitz

4 Michelsberg 4,

Wiesbaden.

Barchent,

Drelle,

Tuchleinen,

Bezüge,

Federn,

Steppdecken,

Tischdecken,

Gardinen.

Billige Preise.

➡ wird nicht berechnet. ➡

Nebenahme ganzer Ausstattungen.

2235

Der Ausverkauf

meines Reise-Artikel- und Galanteriewaaren-
Lagers dauert nur noch kurze Zeit und wird,
um vollständig zu räumen, Alles zu und unter Einkaufs-
preisen abgegeben.

J. Egstein,

330

Neue Colonnade 2, 3 & 4.

Stickmuster zum Anplätzen

empfehlte in reicher Auswahl

1029

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Stoffe zum Decatiren werden angenommen
Mühlgasse 7, 2. Etage.

7468

Schweizer Mull-Gardinen mit Guipure-Bordüre,
 Schweizer Tüll-Gardinen (abgepasst),
 englische Tüll-Gardinen, abgepasst und am Stück,
 sächsische Zwirn-Gardinen

sowie

empfehle in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Speciell mache auf einen grossen Posten **englischer Tüll-Gardinen** in verschiedenen Dessins (gute, reelle Waare) aufmerksam, wovon den Meter, 130 Ctm. breit, à 75 Pfg. abgebe. (Gewöhnlicher Preis Mk. 1,20.)

S. Süß, Langgasse 6,
 Ecke des Gemeindebadgässchens.

165

Friedrich Kappus, de Laspée-Strasse,

empfehl:

Schwarze und farbige Cachmirs in anerkannt guten Qualitäten,
carrirte und uni Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten,
Concerttücher, seidene Halstücher, Taschentücher,
Cattune, Piqués, Madapolams, Cretonnes, Shirlings,
Bettzeuge, Barchente, Bettdecken in grosser Auswahl,
Blaudrucks bis zu den schwersten Qualitäten, ächtfarbig,
Flanelle zu Unterröcken und Hemden, fertige Hemden,
Unterhosen, Unterjacken etc. etc.
Gardinen, Tisch- und Kommode-Decken, Bettvorlagen.

Sämmtliche Waaren sind zu denkbar billigsten Preisen ausgezeichnet und empfehle dieselben einer geneigten Abnahme. 1608

Gold- und Silber-Ritzen,
Stranzen, Spitzen, Münzen, Quasten,
Kordel, Schellen,

wie alle andere carnavallistische Artikel; ferner:

Rüschen in weiss, crème und Gold, **Plissés,**
Fächer, Bänder, Wachsperlen,
Sammt, Atlas, Tarlatan, Satin und Percal

empfehle in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.
C. Breidt, Webergasse 34.
 2307

Specialität in Elsässer Möbelstoffen.

Elsässer Möbelstoffe aller Art in Cretonne, Momie, Crêpe, Toile à voile, Bréveté, Jaspé, Gobelin, Croisé u. s. w. in grosser Auswahl — **Specialität in Figuren-mustern, Neuheiten** etc, auch in Resten nach Gewicht im „**Elsässer Zeugladen**“ von **Carl Perrot, 1 Mühlgasse 1.** 1597

VOM 1. APRIL AN WEBERGASSE 14.

LEINEN-WAESCHE.

VORHAENGE,
Rouleaux-Köper
 in allen Breiten
 empfiehlt 2440

ADOLF STEIN,
 kleine Burgstrasse 6.

Vom 1. April ab Webergasse 14.

WAESCHE-FABRIK.

Hoffmann'sche Milchkur-Anstalt

im Altesaal, Tannusstraße 3.

Meine Milchkur-Anstalt steht von ihrer Eröffnung an, sowohl in Bezug auf den Gesundheitszustand der Kühe als auch auf die Fütterung und Pflege derselben, unter der bewährten und wie allseitig anerkannt gewissenhaften, täglichen Aufsicht des Thierarztes L. El. Herrn Director Michaelis.

Die Fütterung der Thiere wird fortwährend genau nach den f. B. vom Ärztlichen Verein dahier vorgeschriebenen Bestimmungen ausgeführt und kommt bei derselben nur aus der Schweiz importirtes, vorzügliches und kräuterreiches Heu zur Verwendung.

Da nun meine Milchkur-Anstalt außerdem als Muster-Anstalt von hiesigen und auswärtigen Ärzten, sowie Autoritäten besucht und empfohlen wird, endlich aber das Publikum mit der Milch sehr zufrieden ist, so habe ich es durchaus nicht für nöthig oder nützlich erachtet, von den Offerten des Herrn Chemikers Dr. Schmitt dahier Gebrauch zu machen, welche lediglich eine weitere Controle über meine Anstalt beabsichtigten. Obnehin wären hierdurch die schon an und für sich sehr großen Betriebskosten nur zwecklos bedeutend erhöht worden.

1952

G. L. Hoffmann.

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.

Apotheker in Paris.

Ausgeschlossen aus peruanischen Matico-Blättern zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift

Grimault et Cie.

und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

(No. 6291.)
318

In einer Nacht Heilung der aufgesprungenen Haut, Frostbeulen und aller Hautkrankheiten durch die **Crème Simon**. Dieses von den berühmtesten Ärzten empfohlene Product wurde von allen eleganten Damen für die Toilette adoptirt. Seine außerordentlichen Eigenschaften, sowie diejenigen des **Poudre Simon** und der **Crèmeselfe Simon** sind allseitig anerkannt. Simon, 36 rue de Provence, Paris. Engros-Verkauf: C. Berndt & Co., Leipzig. Detail in Wiesbaden: **Louis Schild**, Langgasse 3, 313

Sofortiger Tod.

Schwaben, Ruffenkäfer, Seirachen werden sicher vertilgt durch **Blatticin** (nicht giftig für Hausthiere). Blatticin à 60 Pf. und 1 Mk. bei 330 (H. 6359) **E. Moebus**, Tannusstraße 25.

Trockenes 1^o Speßarter Eichenholz in allen Dimensionen auf Lager.

Holzhandlung von Frank, im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn.

1878 Zwei ungarische Fische, klein, fehlerfrei, gut eingefahren, 4 und 6 Jahre alt, von höherer Herrschaft, preiswürdig zu verkaufen Ludwigstraße 6. 2362

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht



Malz-Extract und Caramellen*) v. L. H. Pietsch & Co. in Breslan.

Die durch zahlreiche Dank-schreiben anerkannt bewährtesten und besten Husten-, Keuchhusten-, Catarrh-, Heiserkeit-, Verschleimung-, Hals- und Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur Lungenentzündung. — Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.

* Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, in Biebrich bei A. Vigner, Hofapotheke. 124

LOFODINISCHER DORSCH
LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh. in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur echt in Originalflaschen à 1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 25 Pf. und 80 Pf.

Derselbe eisenhaltig à 1 Mk. 40 Pfg. in Wiesbaden bei

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, und **Ed. Weygandt**. 139

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von 1/2, 1/3, 1/4 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Oestrich, **G. Altenkirch** in Lorch. 133

1000 Mk.

zahlen wir Dem, der bei dem Gebrauch von

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Cie., Dresden.

Zu haben bei **H. J. Viehoever**, **Louis Schild**, Droguerie, **E. Moebus**, **Fr. Blank** und bei **J. C. Bürgener**. 222

Die Unterzeichneten bringen hiermit ihr **Holz-Lager** in **Wagnerhölzern**, als: Eichen- und Alazien-Speichen in verschiedenen Längen und Stärken, buchene und eschene Felgen, ebenfalls in verschiedenen Längen und Stärken, buchene Grindel, Achsen und Achsenböcke, birchene und buchene Stangen etc., ferner **Fachholz** für Bier- und Weinsäß, eigene Production, in empfehlende Erinnerung.

Nauheim (Kreis Großgerau).

321 (D. F. 14809.) **Gebr. Vogel**. 500,000 gute Backsteine im Ganzen, auch theilweise zu verkaufen. Näheres bei **E. Meier**, Rheinstraße 59. 6

1 Mark per Pfd. Gebrannten Kaffee, 1 Mark per Pfd. reinschmeckend und kräftig, trotzdem derselbe heute 1 Mk. 10 Pf. kostet; ferner einen sehr guten Kaffee zu 1 Mk. 20 Pf., **Würfel-Raffinade**, beste Qualität, 45 Pf. per Pfd., andere Sorten billiger.

Hch. Eifert, Schulgasse.
2340

9 Hellmundstraße 9.

Rölnner Raffinade in Broden per Pfd. 36 und 37 Pfg., sowie sämtliche Zuckerforten billigt empfiehlt

J. C. Bürgener.
2084

Süß-Rahm-Butter

stets frisch vorrätig bei

C. Baeppler,
Abelhaidsstraße 18.
2521

Täglich frische Mäzen aus meiner eigenen Bäckerei.

A. Schott, Michelsberg 4.
1562

Obst-Latwerge

in ausgezeichnete Qualität, per Pfund 30 und 35 Pf., empfiehlt

C. Baeppler,
Abelhaidsstraße 18.
2520

Necht russ. Astrachan-Caviar

feinster Qualität, per Pfund 8 Mark frisch eingetroffen.
J. Rapp, vorm. J. Gottschalt, Goldgasse 2.
2709

10 bis 15 Maas Milch

besten Qualität direct in's Haus geliefert. Näh. Exped. 2315

Reine Selterswasser-Krüge

kauft eine Partie zu 3—4 Pfg. per Stück
S. Neumann, Adlerstraße 13, Parterre.
392

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
W. Haack, Säffneraasse 9.
108

Getragene Kleider, Weißzeug, Möbel und Betten werden zum höchsten Preise angekauft 52 Weberaasse 52. 1327

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.
Lina Löfller, Steingasse 5. 107

Wäsche wird schön gewaschen und mit Glanz gebügelt bei schneller und billiger Bedienung **Walramstraße 29, Dchl.** 1235

Ein angefangener, gestrichter **Emyrna-Teppich** mit Wolle ist zu verkaufen **Adolphstraße 7.** 2692

Ein **Copha**, eine Bettstelle mit Strohsack, **Puppenküche** u. zu verkaufen **Rheinstraße 41, I.** 2556

Neue **Seegrasmatrasen** à 10 Mk., gesteppte Strohsäcke à 6 Mk. sind zu verkaufen **Goldgasse 22, Ecke der Langgasse.** 169

Grabdenkmäler

liefert in **Thenit, Marmor, bel. Granit und Sandstein** in kunstgerechter Ausführung und zu billigen Preisen unter 20 jähriger Garantie der Wetterbeständigkeit. Auf Lager sind stets vorrätig **Grabsteine** von 15 bis 1500 Mark. Zeichnungen werden auf Wunsch zur gef. Ansicht zugesandt.

Wilh. Jos. Peters,

Bildhauer am neuen Friedhof.
901

Brennholz!

Aus meiner **Brennholz-Spalterei** empfehle neben den übrigen Holzsorten **trockenes, kurz geschnittenes, hiesiges Abfallholz** per Centner Mk. 1,30 sco. Haus, do. per Rmtr. Mk. 7 sco. Haus als preiswürdig.
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.
533

Zimmerspäne

werden auf dem, dem Kreisgerichts-Gefängnis (Albrechtstraße) gegenüber liegenden **Rimmerplatz** abgeeben. 2018

Bringe meine **Holz- und Kohlen-Handlung** in empfl. Erinnerung. **L. Höhn, El. Schwalbacherstr. 4.** 10137

Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

August Koch,
4 Mühlgasse 4.
10978

Gute Kohlen und fein gespaltene **Anzündeholz** empfiehlt
Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.
10354

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung von J. Clouth** zu **Biebrich** offeriert **franco Haus Wiesbaden:**

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à Mk. 15.50	per Fuhr von 20 Ctn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Ctn. Rabatt.
Ia Stückkohlen à " 19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à " 19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen . . . à " 20.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen . . . à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei **Herrn W. Blekel, Banggasse 20.** 99

Ruhrkohlen

per Fuhr 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus **Wiesbaden**, gegen Baarzahlung 15 Mark, empfiehlt

A. Eschbacher in Biebrich,
Adolphstraße 10.
2653

Meine fast noch neue **Ladeneinrichtung**, sowie **Firma-schild** zu verkaufen. **Jos. Marx, Kirchasse 45.** 1582

Ein **großes Schild** von Eisen, für eine Gartenwirtschaft geeignet, zu verkaufen **Wilhelmsplatz 6.** 2202

Handfarn, gebraucht, billig abzugeben **Mühlgasse 2.** 244

Ein **schönes Pansthor** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 3, Parterre.** 2755

Wohne

18420

Kirchgasse 13.

Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.

Aus dem Stist.

(3. Forts.)

Erzählungen von E. Hartner.

Unter dessen rang Victorine in stummer Herzensangst die Hände am Bette des Vaters. Des Arztes Mienen hatten ihr nichts Gutes verkündet, und die Löwenwirthin, die auf die Kunde von der Erkrankung des alten Freundes herbeigeeilt war, konnte ihr auch keinen besseren Trost geben, als daß sie ihr rief, ihre Sorge in Gottes Hand zu legen und hinzunehmen, was er ihr schicke. Victorine sah die gutherzige Frau mit starren Augen an; dieselbe wußte nicht, ob sie sie gar nicht oder nur zu wohl verstand. „Und wenn das Schlimmste kommen sollte,“ fuhr sie fort, „so weißt Du, daß im Löwen immer ein Platz für Dich ist! Du brauchst nicht zu erschrecken, der Wilhelm ist fort, weit über die Schneeberge weg, vorm Frühling kehrt er nicht heim und vielleicht dann noch nicht. Er hat selber geschrieben, wir sollen's Dir nicht entgelten lassen, Deine Schuld sei es nicht, daß er an Dich gedacht hätte, und Du sollst sehen, der Löwe ist ein behagliches Haus!“

Victorine sah die mütterliche Freundin noch immer ohne Verständniß an. „Ich danke Euch!“ hauchte sie endlich leise. „Aber — aber — Vater wird ja wieder gesund werden! Nicht wahr, er wird doch wieder gesund werden?“

Es lag eine solche Angst, eine solche rührende Hilfslosigkeit in den großen Augen des Mädchens, daß die Wirthin sich abwendete, um ihre Thränen zu verbergen. Sie entfernte sich bald, da es ihr nutzlos und grausam schien, noch mehr zu sagen.

In der That hatte Victorine die gute Frau nur zur Hälfte verstanden, und selbst als der Arzt ihr milder schonend mittheilte, daß es mit ihrem Vater zu Ende gehe, lag ihr nichts ferner, als über ihre eigene Lage nachzudenken.

Noch wenige Tage, und das unsicher hin und her flackernde Leben war verloschen. Vor dem verklärten Todten versicherten Victorinen's Thränen.

„Er konnte nicht leben ohne die Mutter!“ sagte sie zu dem Prediger, der herbei kam, um die nun ganz Verwaiste zu trösten und ihr sein Haus als Zufluchtsstätte anzubieten. „Gott ist gütig gewesen und hat ihn so bald wieder mit ihr vereint. Da sollte man wohl nicht murren!“

Und sie murrte auch nicht, als sie völlig rathlos der Frage gegenüberstand, was nun werden solle? Des Vaters Hinterlassenschaft war wohlgeordnet, doch reichte das kleine, mühsam zusammengeparpte Kapital, das beide Eltern in langen Jahren erworben hatten, lange nicht hin, um die Tochter zu ernähren. Etwas mußte geschehen, da sie bald einsah, daß sie unmöglich allein in der elterlichen Wohnung bleiben konnte. Zur Ehre ihrer Mitbürger sei es gesagt, sie ließen die Verwaiste nicht im Unglück entgelten, was sie im Glück an stolzer Zurückhaltung gesündigt hatte. Die Löwenwirthin wiederholte ihr früheres Anerbieten, ja, die junge, kleine Frau des Kaufmanns Schwarz kam mit hochgerötheten Wangen eifrig gelaufen und pries ihr die Schönheit und nette Sauberkeit des Gaststübchens oben im Giebel, das sie bewohnen sollte, so lange sie es ihr gefallen wollte. Selbst der Bürgermeister erschien mit gewichtigem Schritt und würdevoller Amtsmiene und erklärte sie gewissermaßen zu einer Tochter der Stadt, der er sein Haus anbot — von Amts wegen. Daß der würdige Herr vorher einen heftigen Strauß mit seiner Ehefrau auszuschütten gehabt hatte, die ihm rund erklärte, den hochmüthigen Frau von Kalkulatorstochter nicht aufnehmen zu wollen, verschwieg er ihr jedoch weislich.

Victorinen's tief verwundetem Stolz und Selbstgefühl erschien das eine dieser Anerbieten ebenso unerträglich wie das andere. Die Gastfreundschaft ihrer abgewiesenen Bewerber anzunehmen, war ihr ebenso unmöglich als sich unter den schätzenden Fittich der

Frau Bürgermeisterin zu begeben. So zog sie denn zu dem Prediger, dessen Unterstützung ihr noch am wenigsten drückend und demüthigend schien.

Der geistliche Herr hieß sie freundlich willkommen, doch entging ihr eine gewisse Befangenheit in seinen Mienen nicht, die sie sich nicht zu deuten wußte. Doch sollte sie bald im Klaren darüber sein, daß ihres Bleibens in der Pfarre nicht sein konnte. Zwar an Raum, sie zu beherbergen, gebrach es nicht, jedoch an allem Anderen. Die Pfarre gehörte nicht zu den reich dotirten, der hungrigen Mägen waren viele und die Bissen nur schmal. Victorine mußte bald bemerken, daß ihr und dem Hausherrn die besten Stühle vorgelegt wurden, während sich die Hausfrau und die Kinder mit geringerer Kost begnügten. Die lebenswürdige Freundlichkeit der schwer arbeitenden Frau wurde ihr ein stiller Vorwurf, und die resignirten Blide der Kinder schnürten ihr bei Tisch die Kehle zu, um so mehr, als beide Ehegatten sich beharrlich weigerten, ein Kostgeld von ihr anzunehmen. So konnte es nicht bleiben, mit schwerem Herzen entschloß sich Victorine, eine Stelle als Erzieherin zu suchen.

Das Glück war ihr günstig, nach kurzer Zeit fand sich ein passendes Unterkommen für die Verwaiste. Der Graf, dessen Besitzungen sich vom Gebirge her bis an das Weichbild der Stadt erstreckten, suchte eine Erzieherin für seine beiden kleinen Mädchen. Die Anforderungen, die gestellt wurden, waren nicht hoch. Dem eigentlichen Unterricht ertheilte der Prediger, die Erzieherin sollte ein reines, geläufiges Französisch sprechen, die Arbeiten und Spiele der Kinder beaufsichtigen, den Musikunterricht geben und zuweilen der kränkenden Gräfin Gesellschaft leisten. Das Alles war für Victorine nicht schwer, und ehe noch der erste Schnee vom Himmel wirbelte, hatte sie den letzten Kranz auf das gemeinsame Grab der Eltern gelegt und ihre Wohnung in dem bescheidenen Gaststübchen des Pfarrhauses mit einem Zimmer im Grafenschloß vertauscht.

Sie zog zu keinen ganz Fremden. Die gräfliche Familie war im Städtchen bekannt und hochangesehen. Schon als Kind hatte Victorine mit staunender Bewunderung die elegante Equipage mit Diener und Kutscher in Livrée über das holprige Pflaster des Städtchens rollen sehen. Vor der gräflichen Wagen in das weite Thor des Löwen ein, so öffnete sich die Thür des Allerheiligsten, eines Gastzimmers, das nur den vornehmsten Gästen erschlossen wurde; hier ruhten sich Graf und Gräfin von den Strapazen der langen Fahrt aus, während die herrschaftliche Dienerschaft, ihre Pferde und Wagen ein Gegenstand schwerer Bewunderung für die Knechte und Mägde des Löwen war. Einst war die Gräfin so unwohl geworden, daß sie einige Tage im Städtlein verweilen mußte, ehe sie die Rückfahrt antreten konnte; von diesem Ereigniß datirte die Löwenwirthin eine neue Periode ihres Hauses. Vor Victorinen's kindlicher Phantasie schwebte auch das Baubild eines dunkelrothen Knaben im grünen Sammtanzug, der einen kleinen Pony mit sicherer Hand gelenkt hatte. Gerade vor dem Hause des Kalkulators hatte das rauhaarige Pferdchen Kapriolen gemacht und nicht weiter traben wollen, aber der knabenhafte Reiter hatte es rasch bezwungen und das erschreckte kleine Mädchen lachend gegrüßt, das am Fenster stand. Das war nun schon lange, lange her, aber Victorine hatte die kleine Scene nicht vergessen, obgleich sie den jungen Reiter nie wieder gesehen. Graf Eberhard werde in der Hauptstadt erzogen, sagte ihr die Löwenwirthin einst; dann hieß es, er habe nun auskuriert und sei bei der Gesandtschaft in Paris — sonst wußte sie nichts von ihm. (Fortf. f.)

Räthsel.

Wie heißt das Ding, oft leicht, oft schwer zu lösen?
Im Alterthum ist's auch berühmt gewesen.
Nimm ihm den Kopf, dann quält's den Diplomaten,
Auch hat's mitunter ganz reellen Werth;
Den Schüler wird es mühsam oft gelehrt,
Und Eine Kunst kann seiner nicht entziehen.

Auflösung des Räthfels in No. 29: Kreisel, Kreis, Reife, Reil, Geil, Seil.

Die erste richtige Auflösung sandte Henry Häuser.

Holzversteigerung.

Montag den 11. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Rimbacher Gemeindewald Distrikt Johannesgraben folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

5 Stück Erlenstämme von 3,89 Festmeter,
169 Raummeter buchenes Scheitholz,
91 " " Knüppelholz,
45 " " Stochholz und
1930 Stück buchenes Wellen.

Die Erlenstämme kommen um 12 Uhr zum Ausgebot. Das Holz lagert bloß 10 Minuten von Sonnenberg unterhalb der Stadelmühle und ist die Abfuhr äußerst bequem.
Rimbach, den 6. Februar 1884. Der Bürgermeister.
181 Mayer.

Jagd-Verpachtung.

Dienstag den 12. Februar Vormittags 11 Uhr soll in dem Rathhause da hier die der hiesigen Gemeinde zustehende Jagd, und zwar 600 Hectar Wald- und circa 1225 Hectar Feldgemerkung, auf einen weiteren Bestand von 6 Jahren öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.
Rüsselsheim, den 6. Februar 1884.

Großh. Bürgermeisterei Rüsselsheim.
385 Sittmann.

Ich wohne wieder in meinem Hause, linke Ecke der Platter- und Philippsberger-
Hch. Wollmerscheidt,
1954 Zimmermeister.

Ausverkauf

nur noch kurze Zeit.

Reißbretter, Schienen, Winkel werden 25 pCt. unter dem bisherigen Preis, sowie sämtliche Papier- und Schreibmaterialien unterm Fabrikpreis abgegeben.

2777 Joseph Marx, Kirchgasse 45.



Großes Masken-Magazin
15950 Kirchhofsgasse 3.

Masken-Costumes,

hochlegante, sowie einfachere, billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 10 im Hinterhaus. 2765

Theater-Perrücken und Bärte

zu verleihen bei J. Zamponi,
12699 Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

!Veilchen!

Von heute an jeden Tag frische Veilchen in Bouquetten, Sträußchen, sowie auch im Hundert zu haben Castellstraße 9, 3 Stiegen h. rechts. 2779

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. bl. Adelsbair. 42, III.
Apfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Metzgergasse 37. 2764

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Restaurant Sprudel.

Frische Sendung Export-Biere, sowie ein vorzügliches Glas Boockier (nicht süß) aus der preisgekrönten Aktien-Bierbrauerei in Uffenberg habe in Aussicht genommen.
Bestellungen auf Flaschenbiere werden angenommen und bestens besorgt.

2882 C. Doerr jr., Lammstraße 27.

Helles Culmbacher Bier

per Glas 18 Pfg.

im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

2801

Für Regel-Gesellschaften

ist die Bahn im „Sprudel“ Donnerstags Abends
zu vergehen. 2822

Unser Samen- und Pflanzen-Catalog

ist erschienen und steht auf gefälliges Verlangen gratis und franco zu Diensten.

L. Schenck & Co.

Fab.: Schenck & Herbed,
Mainzerstraße 15 — große Burgstraße 3.

2632

Süße Rahmbutter

in bekannter feiner Qualität empfiehlt
2817 August Koch, Mühlgasse 4.

Geräucherter

ächter Rhein-Lachs

feinster Qualität frisch eingetroffen bei
2832 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Gute Koch-Aepfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Metzgergasse 5 im Laden. 2730

Gute Kartoffeln per Malt 4 Mt., Futtergerste und Dickwurz zu haben Dohheimerstraße 18 bei W. Kraft. 2818

Arbeitskräfte

auf **Damen-Mäntel**, nur durchaus geübte für feine **Maacharbeit**, finden gegen **hohe Löhne** fortwährend Beschäftigung bei

D. Fuchs & Co., Mainz. 2623
Zum Erlernen der **Mode** ein gebildetes Mädchen gesucht.

Geschwister Broelsch,

Königl. Hoflieferanten. 1959

Ein reinliches Mädchen, welches in **Haussarbeit** erfahren ist, wird gesucht. Nur solche mit guten **Zeugnissen** wollen sich melden **Taunusstraße 39** Vormittags von 10—12 Uhr. 2585

Ein Mädchen, das **waschen kann**, gesucht **Langgasse 5.** 2688

Eine **solide, brave Person** (katholisch), im Alter von 25 bis 40 Jahren, welche die **feine Küche** versteht, findet **bauernde, angenehme Stellung** auf einem **Landgute.** Näh. Exped. 2781

Gesucht **Mädchen**, welche **bgrl. Kochen k.**, u. solche für **nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6.** 281

Lehrling gesucht.

Zu **Östern d. J.** kann ein **befähigter, mit guten Schulzeugnissen** versehenen Junge bei mir eintreten. 1933

Gottfried Herrmann.

Ein **Tapezirer-Lehrling** wird gesucht.

Wilh. Jung, Webergasse 42. 2526

Ein **braver Junge** in die **Lehre** gesucht bei

Jos. Windhardt, Tapezirer, Mauergasse 14. 226

Ein **braver Junge** wird in die **Lehre** gesucht bei **Ph. Wesier,**

Tapezirer und Möbelhändler, Taunusstraße 39. 2217

Einen **Kücherlehrling** sucht **Dorn, Kirchgasse 30.** 2568

Ein **durchaus tüchtiger, sprachkundiger Zimmerkellner**

wird für ein **Hotel** ersten Ranges gesucht. **Offerten** unter

H. C. 62 an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 2814

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ladenlokal gesucht.

Gesucht wird für **1. Juli** oder **1. October** ein **größeres Lokal** in der **Langgasse, Webergasse** oder sonst guter Lage, am liebsten mit **Wohnung.** **Offerten** mit Angabe des **Preises** unter „**Nachen**“ besorgt die **Exped. d. Bl.** 15938

Angebote:

Adolphsallee ist eine **Wohnung** von 8 **Zimmern** und **Bubehör** zu vermieten. Näheres **Albrechtstraße 23, Parterre,** bis

10 1/2 Uhr Vormittags und von **3—4 Uhr** Nachmittags. 2925

Adolphsallee 6 ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 **Zimmern**

Küche nebst **Bubehör,** per **1. April 1884** zu verm. 14241

Adolphsallee 49 und **51** sind per **1. April** oder auch später

mehrere **Wohnungen** à 5 **Zimmer** event. 11 **Zimmer** nebst

allem **Bubehör** zu vermieten. Näheres bei **Kreizner &**

Hahmann, Louisenplatz 6. 16973

Bahnhofstraße 18, 2. St., möbliertes Zimmer. 2679

Dohheimerstraße 8 ist die **zweite Etage,** bestehend aus

7 **Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern** und **Bubehör,** Mit-

benutzung des **Gartens,** auf **1. April** zu vermieten. Einzu-

sehen zwischen **11** und **1 Uhr.** 2185

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte **Zimmer,** auf

Wunsch mit **Pension,** zu vermieten. 1486

Geisbergstraße 24 sind **gut möblierte Zimmer** mit

oder ohne **Pension** auf **gleich** oder **später** zu vermieten.

Obststraße 4 ist die **Bel-Etage** von 5 **Zimmern** und

Balkon nebst **Bubehör** auf den **1. April** zu vermieten.

Näheres bei **J. Caesar, Marktstraße 26.** 16121

Pellmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. vm. 16523

Rheinstraße 33 möblierte **Zimmer** zu vermieten. 2475

Schillerplatz 4 ist die **Bel-Etage** nebst **Bubehör,** sowie die **Parterre-Wohnung** zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 14.** 910

Taunusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-

Ein **möbliertes Zimmer,** auf **Wunsch** mit **Kost,** zu vermieten

Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

In **gutem Hause,** bester und freier Lage, ist

möbliertes **Zimmer** vom **1. April** ab zu vermieten. Näh.

in der **Expedition d. Bl.** 194

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. **Karlstr. 44.** 10241

Abreise halber

zu vermieten per **1. Juli** oder früher eine **elegante Bel-Etage**

von 7 **Zimmern** und allem **Dazugehörigen.** Preis per anno

1850 Mt. Näheres **Moritzstraße 56, Ecke d. Obsteifstraße,**

Bel-Etage, Morgens v. **11—12** und **Nachm. v. 2—3 Uhr.**

Auch können die **Möbel** vom **Miether** angekauft werden. 2450

Möbl. Zimmer zu verm. **Hermannstr. 12, 3. St.** 16515

Eine **elegante, fast neu möblierte Etage** in **besten**

Lage **Abreise halber** auf **sofort** oder **später** zu

vermieten. Näheres **Expedition.** 2132

Ein **freundliches, einfach möbliertes Zimmer,** 3 **Treppen** hoch,

in der **Oranienstraße** zu vermieten mit oder ohne **Pension.**

Näheres in der **Expedition.** 16682

Eine **Wohnung** von 4 **Zimmern, Balkon** und **Bubehör** in

besten Lage auf **1. April** zu vermieten. Näheres **Bahnhof-**

straße 5, 1. Etage hoch. 16336

Zwei **unmöblierte Zimmer** sind zum **1. April**

an einen **Herrn** oder eine **Dame** zu vermieten.

Näh. **Schwalbacherstraße 53, 2 Treppen** hoch. 749

Schön möbl. **Zimmer** zu verm. **Webergasse 56, 1. Stock.** 2461

Zwei möblierte **Zimmer** zu vermieten **Schwalbacherstraße 10,**

2 **Stiegen** hoch, nahe der **Rheinstraße.** 2350

Ein möbliertes **Zimmer** mit oder ohne **Pension** zu vermieten

Weilstraße 8, 2. Etage. 2236

Hochparterre 6 **Zimmer** mit allem **Bubehör** und **Garten**

zu vermieten in dem **neu erbauten Landhause** **Wolkemühl-**

straße 13a. 10245

Ein großer, eleganter Laden

zu vermieten im „**Englischen Hof.**“ 575

Laden, groß und hell, ist mit oder ohne **Wohnung** zu

vermieten **Rheinstraße 19.** 14098

Ein **kleiner Laden** per **1. April** zu vermieten. Näheres

bei **S. Haas, Webergasse 24.** 16461

Laden für ein **Spezerei-Geschäft** nebst **Wohnung** unter

günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres

bei **Ch. Falter, Saalgasse 5.** 2342

Arbeiter erhalten **Kost** und **Logis** **Schwalbacherstraße 45.** 690

Arbeiter erh. **Kost** u. **Logis** **Grabenstraße 24, Kleidergesch.** 2871

Zwei **reinf. Arbeiter** erhalten **Kost** u. **Logis** **Rehbergasse 18.** 2829

1 **Arbeiter** erh. **Kost** u. **Logis** **Michelsb. 20, 3 Tr., Vorderh.** 16530

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Familien-Pension

(früher in **Villa Carola, Wilhelmplatz 4**) sind noch

einige **comfortable** eingerichtete **Zimmer** zu verm. 14039

Villa „Carola“, Wilhelm-

Familien-Pension.

Neu und **comfortable** eingerichtete **Zimmer,** **elegante** **Familienwohnungen,** **Speisesalon,** **Bade-Einrichtung.** 2918

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften
zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für complet! und fehlerfrei!!

1) **Goethe's Werke**, die vorzügliche Auswahl in 16 Bdn., Classiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Auswanderer- und Ansiedlerleben** in Brasilien, Länder- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Octav-Form., 3) **Geschichte des Papstthums**, Entstehung, Verfall u., interessantes Werk von Heribert Rau, 380 Seiten groß Form., alle 3 Werke zusammen nur 9 Mk. — **Aus allen Welttheilen**, Illustrierte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, gross Quart, mit circa 100 Bildern und Karten, elegant ausgestattet, Quart, nur Mk. 4.50. — 1) **Shakespeare's** sämtliche Werke, die illustrierte deutsche Ausgabe, in 4 groß Octavbänden, mit ca. 300 Illustrationen, 2) **Boccaccio's Dekameron**, die prachtvolle Ausgabe in groß Octav, 3) **Charles Lever**, Roman in 4 Bdn., alle 3 Werke zusammen nur 9 Mk. — **Galerie berühmter Meister**, 40 Pracht-Stahlschnitte (Kunstblätter), groß Quart, nur 5 Mk. — **Becker's Geschichte des Alterthums**, höchst interessantes und belehrendes Werk, neueste Aufl. in 3 Octavbänden mit vielen Bildern, nur Mk. 3.50! — Das **malerische und romantische England**, Belgien, Holland u., dargestellt in Bild und Wort, berühmtes Pracht-Kupferwerk, 24 Theile mit ca. 90 Stahlschnitten, größtes Octav, Mk. 4.50 (Werth das Vierfache). — **1001 Nacht**, die große Prachtausgabe mit über 200 Bildern, Quart-Format im schönsten Prachtband mit Vergoldung, nur 8 Mk.!! — 1) **Gesundheitspflege für Jedermann** von Dr. E., elegant gebund., 2) **Der Mensch und sein Geschlecht**, Beides zusammen nur 3 Mk. — **Alex. Dumas' Denkwürdigkeiten**, 20 Bände, statt 28 Mk. nur Mk. 4.50. — **Alex. Dumas, Frankreich**, 32 Bändchen, Class.-Form., nur Mk. 4.50. — **Alex. Dumas, Mohikaner von Paris**, 42 Bändchen, Classiker-Format, nur 4 1/2 Mk. — **Illustrierte Geographie** mit vielen 100ten Abbildungen von Städten, Gebäuden, Völkern u., größtes Format nebst Atlas von 58 color. Karten, sowie Karte von 1878, größtes Hochfolio-Format, gebunden, nur 6 Mk. — **Kochbuch**, das Beste von Schlegel, 2156 Recepte, nur Mk. 2.50. — 1) **Schiller's** sämtl. Werke, die vollständige **Classiker-Ausgabe**, in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Ein höchst interessanter, neuer Roman, 3) **Schiller's Geistesgang**, sein Leben, Wirken und Streben, verbunden mit **Literaturgeschichte der bedeutenden Dichter**, höchst interessantes Werk, über 400 Seiten, groß Format mit Portrait, alle drei Werke zusammen nur 9 Mk. — **Herder's** sämtliche Werke, die vollständige Original-Ausgabe in 60 Bänden, nur Mk. 13.50. — **Aus der Natur**, das berühmte Werk von Dr. Ue, 3 gr. Bde., mit den Abbildungen nur Mk. 3.50. (Werth das Dreifache). — **Die Geisterwelt**, die enthaltene Schatzkammer des Wanderglaubens u., 670 Seiten, größtes Octav, nur Mk. 4.50. — **Reichenbach's Pflanzenwelt**, 358 Seiten groß Octav, mit den Abbildungen, nur Mk. 2. — **Casanova's Memoiren**, beste deutsche, illustrierte Ausgabe in 17 Octavbden., nur 15 Mk. — **Bulwer's** beliebte Romane, die schöne, deutsche Cabinet-Ausgabe, 39 Bändchen für nur 6 Mk. — **Egyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über 1200 bewährten Geheim- und Sympathiemitteln, 4 Mk. (selten). — 1) **Grimm's** Grammatik der deutschen Sprache, gr. Form., 2) **Körner's** sämtliche Werke, elegant gebunden, beides zusammen nur Mk. 3.50. — Deutsche **Criminal-Bibliothek** aus alter und neuer Zeit, 724 Seiten größtes Octav, nur Mk. 4.50. —

1) **Reise-Album** von 1870, Kunstblätter in größtes Quart-Format, 2) **Reisen in Nord-Amerika**, 2 Bände, Beides zusammen 2.50 Mk. — **Album Schleswig-Holstein**, 24 Stahlschnitte Quart-Format, nur 2 Mk. — **Tyll Eulenspiegel**, die größte Procht-Ausgabe mit den 55 berühmten Kunstblättern von **Hamburg**, größtes Quart-Format, gebunden, 9 Mk. — **Romberg's** so berühmte **Bauzeitung** für praktische Baukunst u., pr. vollständiger Jahrgang, gr. Quart, mit ca. 50 gr. Kupfertafeln, statt 12 Mk. nur 2 Mk. 80 Pf. (5 verschiedene Jahrgänge zusammen, statt 60 Mk. nur 12 Mk.). — **Shakespeare's select works** (englisch), 28 Bändchen, nur 2 Mk. — **James Novels** (englisch), in 5 Octavbänden mit Stahlschnitten, nur 3 Mk. (Werth über das Vierfache). — **Der Russische Hof**, 9 große Octavbände, statt 33 Mk. nur 10 Mk. — **Der Dänische Hof**, 8 große Octavbände, statt 30 Mk. nur 9 Mk. (sehr selten). — **Zschokke's** sämtliche Romane in 12 Octavbänden, nur 7 Mk. 50 Pf. — **Unterhaltungs-Bibliothek** vorzüglicher Romane u. bedeutender Schriftsteller, 24 Octavbände, Ladenpreis statt 85 Mk. für nur 9 Mk. — **Geschichte des Rabbi Simeon ben Josef-Hanoohri**, Einzige wirkliche Enthüllungen des großen Propheten von Nazareth, 2 Bände, größtes Octav, 6 Mk. (selten). — **Meisterwerke der Bildhauerkunst**, hervorragende **Skulpturen** berühmter Meister, 25 Pracht-Stahlschnitte, groß Quart, nur 4 Mk. — **Roman-Bibliothek, interessante Romane**, 10 Bände, nur Mk. 4.50! — 1) **Album merkwürdiger Reisen**, Natur-, Völkerleben u., ca. 300 Seiten Quart, 2) **Insecten- und Käferbuch**, mit Abbildungen, Beides zusammen nur 3 Mk.!! — 1) **Blüthen und Perlen** deutscher Belletristik von Elise Polko u., elegant in groß Octav, 2) Ein beliebter Roman von Flygare-Carlén, Beides zusammen nur 3 Mk.!!

Musik im Hause!!

450 Piecen für Piano, zusammen für nur 10 Mk.!!!

- 100 der beliebtesten, schönsten neuen Tänze.
- 40 der schönsten, brillanten Fantasiën über Lieder von Rücken, Gumbert, Schumann u.
- 100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Texte.
- 15 Valses, Nocturnos u. von Chopin.
- 48 Lieder ohne Worte von Mendelssohn.
- 148 Lieblingstücke aus Opern u.

Alle diese 450 Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei:

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere 50 der schönsten und neuesten Operetten, (als Fiedermans, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen, lustiger Krieg u. s. w.) in schöner Auswahl für Piano, 2händig alle 50 Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 Mk. — **Strauß-Album**, 100 der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 Mk.

Geschäftsprincip seit 28 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie prompt expedirt von der Export-Buchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30/31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind zoll- und steuerfrei. 331

Katholischer Kirchenchor.

Sente Sonntag den 10. Februar Abends 8 Uhr veranstaltet der „Katholische Kirchenchor“ im „Römer-Saal“ eine humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanzkränzchen.

Entrée (incl. närrischer Abzeichen) für Herren 50 Pfg., für Damen 30 Pfg. Masken haben keinen Zutritt.

Bu zahlreichen Besuche laßt ergebenst ein
Der Vorstand.
NB. Außer Wein wird auch ein gutes Glas Bier verzapft.



Männer-Turn-Verein.

Sente Sonntag Abends 8 Uhr im „Deutschen Hofe“:

Humoristischer Faschingsabend,

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Familien und Freunden einladen.

Eintritt: Herren 30 Pf., Damen 20 Pf.
Der Vorstand.

Casino-Saal.

Morgen Montag den 11. Februar Abends 7 Uhr:

CONCERT

von Frau Asminde Ledéer-Ubrich, Königliche Kammersängerin, unter Mitwirkung der Herren José Ledéer, Hof-Capellmeister Carl Reiss, Kammermusiker Kaltwasser und Kammermusiker Arnold.

PROGRAMM.

1) Sonate für Piano und Violine von Hauptmann. (Herr Hof-Capellmeister Reiss und Herr Kammermusiker Kaltwasser.) 2) Arie aus „Cosi fan tutte“ von Mozart (Herr Ledéer.) 3) Cavatine a. d. O. „Semiramis“ „Bel raggio“ von Rossini. (Frau Ledéer-Ubrich.) 4) Weihnachtsgesang mit Piano-, Harmonium- und Harfebegleitung von Adam. (Herr Ledéer.) 5) Adagio und Allegro aus dem II. Violin-Concert von Spohr. (Herr Kammermusiker Kaltwasser.) 6) Drei Lieder: a. „Das Veilchen“ von Mozart. b. „Er ist's“ von Schumann. c. „Haidenröslein“ von Schubert. (Frau Ledéer-Ubrich.) 7) Drei Lieder: a. „Wie gerne dir zu Füßen“ von Th. von Dreifuss. b. „Sei mir gegrüßt“ von Schubert. c. „Das erste Lied“ von Grammann. (Herr Ledéer.) 8) Duett aus der Oper „Traviata“ von Verdi. (Frau Ledéer-Ubrich und Herr Ledéer.)

Der Concertflügel und das Harmonium sind aus dem Pianofortelager des Herrn Schellenberg.

Billets: Sperrsitz à 3 Mark, Saal à 2 Mark sind in der Buchhandlung von Jurany & Hensel und Abends an der Casse zu haben.

Ulmer Loose à 3 Mark 30 Pfg.,

jetzt in Ulm schon 3 1/2 Mark. Ziehung 18.—22. Februar unabänderlich. 3435 Geldgewinne, 75,000, 30,000, 10,000 Mark u. c.

Haupt-Debit F. de Fallois, Hofl., 20 Langgasse 20.

Ulmer Dombau-Loose

versendet franco mit Zieh.-Liste 3 Mt. 50 Pf. 1. Gew. 75,000 Mt. Ziehg. 18. Febr. H. Betzeler in Ulm a. d. D.

Wegen Abreise sind eine vollständige Speisezimmer-Einrichtung in geschnittenem Eichenholz, sowie verschiedene andere, gut erhaltene Möbel zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes.

Cotillon-Touren und Ballorden,

LAGER

humoristischer Papier-Kopfbedeckungen

zu Fabrik-Preisen,

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

Menu-, Tisch-, Tanz- und Einladungskarten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration

empfiehlt in grosser Auswahl

C. Koch, Hostlieferant,

2574

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Carneval.

Mein durch originelle Neuheiten bereichertes Fenster-Lager in

carnevalistischen Kopfbedeckungen

zu Fabrikpreisen

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

2482

L. Blach, Webergasse 15.

Charakter-Masken,

Farben in Atlas und Satin, Platschen, Tambourin, Marketerender-Fächchen, sowie Gold- u. Silber-Flehen, Fransen, Spitzen, Schellen, Münzen und Ball-Handschuhe empfiehlt billigt

2158

H. Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13.

Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochsein, sind zu verleihen Tannustraße No. 49, 1 Etage hoch.

16797

Größte

Masken-Garderobe

VON

Metzgergasse No. 27.

A. Görlach,

Metzgergasse No. 27.



Domino's in großer Auswahl in Seide, Satin und Bercal, sowie Anzüge für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen. — Feinste Domino-Farben, sowie sonstige originelle Farben aller Art. Separates Zimmer zum Ankleiden.

1883



Elegante Masken-Anzüge,

sowie Domino's in reichster Auswahl sind billig zu verleihen bei Frau Gerhard Schwalbacherstraße 37.

2675

Eine gute Violine, früher von einem Concert-meister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter
empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

10243

Für Bauherren!

Ein dreiflügeliges Thor mit Oberlicht und vollständigem Beschlag, ca. 4,20 Meter hoch und 2,70 Meter breit, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Näh. Karlstraße 6. 2208

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleidrehen, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Bleidrehen und 2 Glöden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

1200 Mark 4% Landesbank-Obligationen billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 2719

Eine Waschküche zu verkaufen **Wichelberg 3.** 2806

Ein **Auszichtstisch** und zwei **Kommoden** (neue, neu) billig zu verkaufen **Adelheidsstraße 10** im Hinterhaus. 2828

1 **Str. Zeitungspapier** aa. o. geth. abzug. **Herthas 2.** 2770

Eine schöne **Gartenlaube** von gerissenem Eichenholz ist billig zu verkaufen **Wichelbergstraße 28.** 2815

Billig zu verkaufen ein schöner Hensundländer Hund an einen guten Herrn. Näheres bei **Gärtner Debus, Mainzerstraße 48.** 2800

Kuh (schwer, hochträchtig) zu verk. in **Rambach No. 79.** 2830

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. Februar.

Geboren: Am 2. Febr., dem Bädergehilfen **Adam Greiff e. L.**, **N. Katharine Elisabeth Josephine**. — Am 5. Febr., dem Tagelöhner **August Schlegelmilch** Zwillingssöhne, **N. Johanna und Luise**. — Am 3. Febr., dem Tagelöhner **Johann Barth e. L.** — Am 5. Febr., dem Tapeziergehilfen **Heinrich Thiel e. L.**, **N. Dorothea Elisabeth Josephine Karoline**. — Am 2. Febr., dem Pfisterer **Emil Mühlbach e. L.**, **N. Marie Anna**. — Am 1. Febr., dem Schlosser **Gustav Regel** Zwillingssöhne, **N. Ludwig Karl und Friedrich Adolf**. — Am 3. Febr., dem Diener **Moriz Oscar Martin e. S.**, **N. Moriz Oscar Volkmar**. — Am 1. Febr., dem Wagner **Wilhelm Groß e. L.** — Am 4. Febr., dem Kaufmann **Heinrich Merte e. S.**

Aufgeboren: Der Kgl. Amtsrichter **Paul August Adolf Michaelis** von Gubrau, Reg.-Bez. Breslau, wohnh. zu Gubrau, und **Inke Geisel** von Köln, wohnh. dahier. — Der Schreiner **Jacob Theis** von Mainz, wohnh. daselbst, und **Elisabeth Diez** von Schweigen im Grobherzogthum Baden, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner **Christian Ratscha** von Entenbach, Kgl. Bezirksamts Kaiserlautern, wohnh. dahier, und die Wittve des Tagelöhners **Johann Peter Fuhr**, **Elisabeth Margarethe**, geb. Haas von Ramtsch, **N. S. Schwalbach**, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 7. Febr., der Portier **Ludwig Philipp Jacob Feucht** von Lausfeld, **N. S. Schwalbach**, wohnh. zu Rüdesheim, und **Anna Marie Travers** von Rüdesheim, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 7. Febr., **Amalie**, geb. **Fild**, Wittve des Pfarrers **Karl Kolb**, alt 63 J. 3 M. 29 T. **Königliches Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Wiedrich-Mosbach. Geboren: Am 29. Jan., dem Schiffer **August Hartmann e. L.** — Am 30. Jan., dem Elementarlehrer **Valentin Müller e. S.** — Am 3. Febr., dem Kribsmeister **Karl August Heinrich Braas e. S.** — Am 3. Febr., dem Tagelöhner **Wilhelm Klammann e. L.** — Am 4. Febr., dem Tagelöhner **Jacob Höller e. S.** — Am 5. Febr., dem Tagelöhner **Josef Borngießer e. S.** — Am 6. Febr., dem Steinbauer **Karl Winkler e. L.** — Verheiratet: Am 2. Febr., der Assistent **August Schuler** von Mariakirchen in Bayern, wohnh. zu Rüdnberg, und **Elisabeth Sammerschmidt** von hier, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 3. Febr.,

der Tagelöhner **Karl Sawz**, alt 28 J. — Am 6. Febr., **Ludwig Wilhelm**, S. des Schneidemeisters **Philipp Best**, alt 6 M. — Am 7. Febr., **Philipp Wilhelm**, S. des Civil-Krankenwärters **Peter Schmitt**, alt 9 M.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 31. Jan., zu Sonnenberg e. unehel. **L. N. Anna Philippine**. — Am 3. Febr., dem Tagelöhner **Christian Daniel Heinrich Seelgen** zu Sonnenberg e. L., **N. Sophie Katharine Karoline Wilhelm Karl Simon von Rambach**, wohnh. daselbst, und **Christine Philippine** Becht von Bernbach, **N. Idstein**, wohnh. zu Rambach.

Wierstadt. Geboren: Am 24. Jan., dem Diener **Karl Vogel e. L.**, **N. Christiane Karoline Wilhelmine**. — Am 28. Jan., dem Diener **David Gerborn e. L.** — Aufgeboren: Der Schuhmacher **Ludwig Müller** von S. Schwalbach, wohnh. dahier, und **Elisabeth Ufinger** von Rambach, wohnh. daselbst. — Verheiratet: Am 7. Febr., der Barbier **Philipp Karl Braun** und **Dorothea Christiane Henriette Jacobine Gens**, Beide von hier und wohnh. dahier. — Gestorben: Am 7. Febr., **Christian Karl**, S. des Maurers **Christian Mayer**, alt 1 J. 10 M. 1 T.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Februar 1884.)

Adler:

Wolff, Banquier, Berlin.
Ortenbach, Hotelbes. m. Fr., Frankfurt.
Oertel, Kfm., Erfurt.
Bürklin, Kfm., Pforzheim.
Damiens, Kfm., Paris.
Mautner, Kfm., Berlin.
Schömann, Kfm., Bremen.
Beckmanns, Kfm., Paris.
Delhaes, Kfm., Aachen.

Zwei Bücke:

Maus, Fr. m. Tochter, Idstein.

Cölnischer Hof:

v. Petersdorff, Prem.-Lieut. m. Fr., Colmar.

Hotel Daseh:

Kirchhoffer, Administr., Bundorf.

Einhorn:

Junkers, Kfm., Rheydt.

Eisenbahn-Hotel:

Pester, Kfm., Chemnitz.

Süsskind, Kfm., Köln.

Grüner Wald:

Lindauer, Kfm., Göppingen.

Vier Jahreszeiten:

Sonnemann, Frankfurt.

van Regteren-Altena, m. Fam., Amsterdam.

Rücker-Jenisch, Bonn.

Rücker, Stud., Hamburg.

Nassauer Hof:

Grünzweig, Wien.
Rommehöller, Rotterdam.
van der Leuw, Rotterdam.
Linger, Wien.

Nonnenhof:

Dötsch, Kfm., Elberfeld.
Abt, Kfm., Stuttgart.
Zimmermann, Kfm., Köln.
Richartz, Kfm., Frankfurt.

Motel du Nord:

Bernstorff, Graf m. Fr., Schwetzingen.
de Hell, Gen.-Consul, Frankfurt.
Hansen, Fr. Baron, Köln.
Cramer, Barmen.

Rhein-Hotel:

v. Löwenthal, Fr. Baron, Brüssel.
Popper, Hof-Cellist, Wien.
Landauer, Kfm., Augsburg.
Klopfer, Banquier, Augsburg.
Sönderop, Berlin.

Rose:

Jaffé, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Weisser Schwan:

Balser, Fr. Dr., Darmstadt.

Tannus-Hotel:

v. Lilienfeld, Fr. Wirkl. Staatsrath m. Bed., Curland.

Motel Weiss:

Mittenzweig, Kfm., Düsseldorf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Carmen“. Morgen Montag: „Der Hypochonder“. — „Die fliegende Fee“. (Ballet.)

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 8. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	755,4	753,4	752,0	753,6
Thermometer (Celsius)	-1,0	+0,8	+0,8	+0,2
Dampfspannung (Millimeter)	3,9	4,3	4,7	4,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	89	96	92
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Stille.	S.W. Stille.	S.W. Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	0,5	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Röh, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher B. alch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantenstraße 1.

Frankfurter Course vom 8. Februar 1884.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 168 Am. — Pf.	Amsterdam 169,90—95 bz.
Dukaten . . . 9 49—53	London 20,465 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 20—24	Paris 81,15 bz.
Gouvernements . . 20 32—36	Wien 168,55 bz.
Imperialen . . . 18 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 16—20	Reichsbank-Disconto 4%.

Zur Diphtheritis-Frage.

Wer mit einiger Aufmerksamkeit Zeitungen zu lesen pflegt, dem kann es nicht entgangen sein, daß fast keine Woche vergeht, ohne daß in der besagten Abtheilung, sei es von berufener oder unberufener Seite, immer wieder neue Vorschläge zur Bekämpfung dieser kindermordenden Krankheit gemacht werden. Einsender dieser Mittheilung mag sich kein Urtheil an über den größeren oder geringeren Werth der vorgeschlagenen Behandlungsmethoden, doch scheint es ihm auffällig, daß in allen diesen Vorschlägen eines Verfahrens nicht gedacht wurde, welches seit vielen Jahren so ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen hat, und hält er es demgemäß für seine Pflicht, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen. Es geschieht dies wohl am besten durch die wörtliche Mittheilung einer Krankengeschichte, welche gewissermaßen einen Wendepunkt in der Behandlung der Diphtheritis, diesem Schrecken aller besorgten Mütter und Familienväter, bezeichnet. Sie ist der „nicht gekrönten“ Preisschrift des Herrn Dr. med. Franz Dominik von Willers (in Dresden) entnommen und lautet wie folgt:

„Es war im Monat Februar des Jahres 1864, als mein Sohn, ein damals im siebenten Lebensjahre stehender, physisch und intellectuell wohl angelegter Knabe, eines Morgens, nachdem er kaum das Bett verlassen, seine gewöhnliche Munterkeit und Frische vermissen ließ. Als er am Nachmittag aus der Schule heimkehrte, ergab die Inspection die gewöhnlichen Zeichen einer Angina catarrhalis (Halssentzündung): Röthung und Schwellung der Gaumen- und Rachenschleimhaut und der Tonsillen (Mandeln), nebst zusammenschneidend-drückenden Schmerzen beim Schlucken, zumal dem Beerschlucken, verbunden mit Trockenheitsgefühl im Halse. Bei der nächsten Mahlzeit genoß der kleine Patient wenig, indem er bei jedem Bissen auf die bekannte Art grimassirte. Alles dies nur in mäßigem Grade. Auffallend dagegen war die schlaffe und theilnahmlose Haltung des sonst so lebhaften Knaben, welchen ich, da er nach der Mahlzeit noch über Kopfschmerzen klagte, die Hauttemperatur erhöht und ungleich vertheilt sah, auch der Puls frequent und klein befunden wurde, vor Ablauf des Tages in's Bett verwies. In der Meinung, einen gewöhnlichen Fall von Angina catarrhalis vor mir zu haben, reichte ich dem kleinen Patienten vierstündlich wiederholte Gaben der Tollerische, bei deren Gebrauch ich gewöhnt war, den leichten Krankheitsprozeß binnen weniger Tage der Gesundheit Platz machen zu sehen. Zum ersten Male ließ dieses Arzneimittel mich vollständig im Stiche, was nach ungefähr 36 Stunden zu erkennen war, da bis dahin die Intensität der Erscheinungen nicht nur nicht abgenommen hatte, sondern vielmehr gesteigert erschien und deren neue sich hinzugesellte hatten, unter welchen eine ansehnliche Schwellung der Unterleifer-Drüsen, zumal der linken Seite, zunächst der Beobachtung

sich darbot. Der Nachtschlaf hatte häufige Unterbrechungen erlitten, wobei Patient sich unruhig von der einen Seite auf die andere wälzte. Die Eßlust hatte ihn gänzlich verlassen; nur mit Widerwillen nahm er auf wiederholtes dringendes Zureden einige Köpfe Fleischbrühe zu sich. Die gewohnte Darmentleerung blieb aus; die Harn-Secretion war vermindert. Der Puls war noch frequenter und kleiner geworden. Es hatte sich ein leichter Schweiß eingestellt. Die Schwäche war in sichlicher Zunahme begriffen. Bei wiederholter Inspection fand ich die Schwellung vermehrt, die Färbung der Schleimhaut bläulich, die Mandeln, vorzüglich die linke, mit hirsekorngroßen, gelblich-weißen Punkten übersät. Ein widriger Geruch war mir vorher schon aufgefallen; jetzt war auch ein geringer Speichelfluß bemerkbar.

Dieser Veränderung des Krankheitsbildes entsprechend, mußte ich die Tollerische gegen das Quecksilber vertauschen, von dessen Präparaten ich den Mercurius solubilis Hahnemannii wählte, von welchem ich zufolge hundertfältiger Erfahrung zu wissen glaubte, daß er in diesem Stadium, oder bei dieser Varietät der Angina, zumal bei Anwesenheit von bösem Geruch und Speichelfluß, den Krankheitsprozeß rasch zu Ende führe. Auch diese Verordnung sollte sich bald als ein Fehlgriff erweisen. Die folgende Nacht verlief noch unruhiger, als die vorhergegangene. Tags darauf stellte sich Heiserkeit ein, während die schmutzige Färbung des Belages, welcher sich über das Gaumensegel und einen Theil des Zäpfchens verbreitet hatte, an der Annahme in der Bildung begriffener Drüsen-Abscesse mich irre machten. Ich hatte dergleichen noch nicht gesehen, so wenig als die völlige Unwirksamkeit der beiden genannten Arzneimittel. Bis zur vierten Nacht hatte sich die Athmung auf eine bedenkliche Art verändert; die einzelnen Athemzüge erfolgten nicht mehr in gleichen Zwischenräumen, welche halb kurz, halb länger ausfielen, als plötzlich ein Husten-Anfall mit deutlichem Croupion eintrat. Nachdem im Verlauf der nächsten Stunden ein solcher mehrmals und zwar nach immer kürzeren Intervallen erfolgt war, wobei der kleine Patient sich jedesmal angestrengt im Bette aufrichtete und krampfhaft nach der Bett-Einfassung griff, glaubte ich, eine Complication vor mir zu haben, welcher durch Darreichung von Jodium zu begegnen, ich mich um so leichter entschloß, als das Quecksilber als völlig unwirksam sich erwiesen hatte. Ich nahm an, daß dieses Mittel die Kehlkopf-Affection sicher bewältigen würde. Nach weiteren zwei Tagen verloren zwar die Husten-Paroxysmen an Heftigkeit und Häufigkeit; allein ich erkannte bald, daß dies nicht einer Heilwirkung des Jodium, sondern dem unaufhaltsamen Kräfte-Verfalle zuzuschreiben sei, da die von einem jägenden Geräusche begleiteten Athmungs-Anregungen immer mühsamer vollzogen wurden. — Nach breittägigem Gebrauche des Jodium war ich ratlos und sah bereits dem Todeskampfe meines armen Kindes entgegen, als in der Morgenstunde, da ich gerade meine Tagesfahrt mit kummervollem Herzen antreten gedachte, einer meiner Collegen, Herr Dr. Alphonse Wed, theilnehmend meine Beausung betrat, nachdem er auf Umwegen erfahren, daß schwere Krankheitsnoth in dieselbe eingezogen sei. Ihm erstattete ich umständlichen Bericht und, um ihn vollständig in den Verlauf der Krankheit einzuweißen, versuchte ich mit ihm die Inspection des ersten Krankheitsortes vorzunehmen. Wir brachten zu dem Ende den kleinen Patienten in's Fensterlicht, wobei dessen Mutter uns beistand, indem sie ihn wohlverhüllt auf ihrem Schooß hielt; ich drückte mit dem Spatel die Zunge nieder und, kaum hatten wir einen Blick in das Innere der Mundhöhle geworfen, als Jene in lautes Weinen ausbrach. Sie hatte in unseren Gesichtszügen gelesen, über welche wir vor Ueberraschung keine Gewalt hatten ausüben können. Den Anblick, welcher sich uns darbot, konnten wir Beide uns nicht mehr erinnern, jemals gehabt zu haben. Der weiche Gaumen war fast in seiner ganzen Ausdehnung in eine graugrüne, schmierige, abetrickende Masse verwandelt, in welcher alle Contouren untergegangen waren. Nachdem wir die bellagenerthe Mutter nothdürftig getrocknet hatten, zogen wir uns, um Berathung zu pflegen, in mein Cabinet zurück, wo ich meinen Collegen aufforderte, ungeschont seine Prognose auszusprechen; ich sei gefaßt, das Schlimmste zu hören. Bögern und achselzuckend bekannte er mir, er würde in gleichem Falle nicht anders verordnet haben, als ich gethan. „Wenn,“ fuhr er fort, „die angewendeten Arzneimittel den Gang der Krankheit nicht haben aufhalten können, so — . . .“ hier stockte er, indem er die Augen mit der Hand beschattete.

Nachdem ich seiner Rede einige Zeit, die mich lange dünkte, geharrt hatte, begann er wieder mit einem seltsamen Leuchten der Augen, welches diesem ebenso geistreichen als gelehrten und wohlwollenden Manne eigen war: „Ich erinnere mich soeben, als Student der Medizin in einer, in italienischer Sprache verfaßten, gerichtlich-medizinischen Zeitschrift von einem Falle von Vergiftung gelesen zu haben, welche durch das Cyanuretum

mercurii veranlaßt worden war. Derselbe hatte fünf, zu einer Familie gehörigen Personen verschiedenen Alters und Geschlechtes betroffen, welche sämmtlich dem (zufällig oder absichtlich?) beigebrachten Gifte in kurzer Zeit erliegen waren. Die Protokolle der gerichtlich angeordneten fünf Obductionen waren ausführlich mitgetheilt worden. Man hatte in verschiedenen Organen, je nach Alter und Geschlecht der Leichen, verschiedene Gewebsveränderungen, bei sämmtlichen fünf Leichen hingegen gleichlautend eine nekrotische Zerstörung der Weichtheile des Gaumens und Rachens vorgefunden. „Wollen Sie,“ fuhr der treffliche College fort, „von dieser zwar nicht geprüften Arznei-Substanz auf Grund der uns gemeinsamen therapeutischen Regel* in diesem verzweifeltsten Falle versuchsweise Gebrauch machen, so — —“ Ich ließ ihn nicht ausreden und ersuchte ihn, nach eigenem Ermessen handelnd für mich einzutreten, da ich, in Folge von Nachtwachen, Besorgniß und übermäßiger Arbeit außer dem Hause, mich der völligen Er schöpfung nahe fühlte. Kaum hatte er die Verordnung niedergeschrieben, als ich mit derselben im schnellsten Laufe der Pferde nach der ziemlich weit entfernten Apotheke eilte. Der höchst gefällige Apotheker machte sich ohne Verzug selbst auf den Weg, um ein zuverlässiges Präparat aufzureiben, worauf er zuerst eine geätzte Lösung und von dieser nach erhaltenen Vorschrift eine sechste Centesimal-Verdünnung herstellte. Es waren kaum zwei Stunden vergangen, als ich mit dem neuen Präparate in meiner Behausung wieder anlangte, wo ich, immer nach Anordnung des befreundeten Collegen, fünf Tropfen desselben mit einem gewöhnlichen Trinkteller voll frischen Wassers mischte und um die Mittagsstunde dem Patienten davon den ersten Theelöffel voll reichte. Diese Gabe wurde ferner alle zwei Stunden wiederholt.

Der Rest des Tages verlief, ohne zu einer bemerkenswerthen Beobachtung Gelegenheit zu bieten. Gegen Abend jedoch versiel Patient, seit mehreren Tagen zum ersten Male, in ruhigen Schlaf, welcher im Laufe der folgenden Nacht nur kurze Unterbrechungen erlitt. Inzwischen wurde der Husten mehr scharrend als bellend und die Athmung regelmäßiger und geräuschloser. Kaum hatte Patient zu früher Morgenstunde sich völlig ermuntert, als er dem Verlangen nach Nahrung vernehmlichen Ausdruck gab, welchem sofort mit einer angemessenen Portion Fleischbrühe genügt wurde, worauf Patient alsbald wieder in Schlaf versiel. Gegen 10 Uhr Vormittags stellte mein College aus freien Stücken sich ein, da er vermöge eigener Verordnung an dem Krankheitsfalle ein noch regeres Interesse gewonnen hatte. Nachdem er mit dem Ausdrücke der Genugthuung nur günstig zu deutende Veränderungen constatirt hatte, schritten wir, wie Tags zuvor, zur gemeinsamen Inspection der Mund- und Rachenhöhle. Kaum hatten wir einen Blick hineingeworfen, als die Mutter abermals in Thränen ausbrach. Sie flossen aber diesmal aus einer anderen Quelle als die gestrigen und waren durch einen Ausdruck freudigen Staunens hervorgerufen, welcher ob des unerwarteten Ausblickes unserer Lippen sich entrang. Die Contouren des weichen Gaumens waren deutlich zu erkennen. Kleine pseudomembranöse Reste waren in geringer Anzahl erst dem länger verweilenden Blicke erkennbar. Die Schleimhaut verrieth nur noch einen kaum nennenswerthen Grad von Röthung und Schwellung. Der Zungenbelag war durchscheinend, die Hauttemperatur normal, der Puls kräftig, dessen Frequenz der Norm sehr nahe.

Der Rest der Convalescenz vollzog sich unter immer seltenerer Darreichung der Arznei in unglaublich kurzer Zeit. Nachdem einmal Schlaf, Stuhl, normale Darmentleerung und vermehrte Harnsecretion sich eingefunden hatten, kehrten Muskelkraft und Leibesfülle rasch zurück. Bevor nach der soeben geschilderten überraschenden Veränderung drei weitere Tage vergangen waren, vermochte Niemand dem rüstigen Knaben anzusehen, daß sein Weib erst vor wenigen Tagen das Substrat zu einem so gewaltigen Krankheitsprozeß abgegeben hatte.

Dieser Fall erschien uns, meinem Collegen und mir, als ein Unicum. Wir wagten nicht zu unterscheiden, ob es eine spontane Genesung oder eine Kunstheilung gewesen sei, deren Jenge wir gewesen waren, wenn auch Jeder für sich geneigt sein mochte, die letztere gelten zu lassen, da sie uns in anderen Krankheitsfällen verschiedener Art als Thatsache längst geläufig geworden war, und die sie auszeichnenden Verlaufsercheinungen an dem beobachteten Falle sich erkennen ließen.

Wir sollten nicht gar lange in Ungewißheit bleiben. Schon nach Ver-

* Similia similibus curantur! d. h.: Suche Krankheiten durch solche Mittel zu heilen, welche in größeren Gaben bei Gesunden Symptome hervorbringen, die den Symptomen der Krankheit am ähnlichsten sind.

lauf einer Woche begegnete ich außer dem Hause einem gleichgearteten Krankheitsfalle bei ärmlichen Leuten, denen soeben ein Kind ohne ärztliche Behandlung gestorben war. Erst als ein zweites Kind, ein dreijähriger, schleimig-nährter Knabe, unter ähnlichen bedenklichen Zeichen erkrankt war, verlangten sie meinen Beistand. Ich übernahm die Behandlung unter den denkbar ungünstigsten Bedingungen. Mein neuer Patient war in unmittelbarer Nachbarschaft der diphtherischen Leiche, welche erst 24 Stunden später entfernt werden konnte, auf einem auf der Diele ausgebreiteten schmutzigen Bette untergebracht und mit schmutzigen Salen bedeckt. Bei meinem Eintritt hatte die Mutter soeben die Diele gescheuert. Die Wände des Gemaches waren feucht; dicke, tropfende Eiskrusten bedeckten die Fenstergewände. Man hatte dem zweiten Falle von Diphtherie Zeit gelassen, sich vollständig zu entwickeln. Mattigkeit und Kopfschmerzen hatten den Verlauf eingeleitet. Nach unruhig verbrachter Nacht hatte sich Schlingenschmerz eingestellt. Die Stuhl- und Harnentleerung blieb aus, der Harn verminderte sich. Ich fand bei der ersten Besichtigung Mandeln und Gaumenfalten mit gelblich-weißem Belage gruppenweise bedeckt. Die beiderseitigen Unterkiefer-, auch einige Achselhöhlen waren stark infiltrirt und gegen Fingerdruck empfindlich, die Hauttemperatur ungleich vertheilt, der Puls klein und kaum zu zählen, die Er schöpfung sehr groß, die Stimme rau; Husten nicht vorhanden. Bewußt durch den an meinem eigenen Kinde erlebten Fall, reichte ich sofort das Cyanuretum mercurii in der zuerst gewählten Form und Gabe. Nach drei zweifelhafte wiederholten Gaben trat Schlaf ein, welcher die ganze Nacht hindurch währte. Nach dem Erwachen verrieth Patient Stuhl. Nach 24 Stunden war der diphtherische Belag vollständig verschwunden und binnen drei Tagen völlige Gesundheit erreicht. Ich verharrete an dem Orte meiner damaligen Berufstätigkeit (St. Petersburg) noch fünf Jahre. Die während dieses Zeitraumes von mir, ausschließlich mit dem Cyanuretum mercurii behandelten Fälle erreichten die Zahl zwei Hundert, ohne auch nur einen einzigen letalen Ausgang ergeben zu haben. Mein trefflicher College Dr. Alphonse Beck, welchem allein das Verdienst zufällt, zu diesem heilsamen Verfahren die Initiative ergriffen zu haben, konnte mich leider nur kurze Zeit mit gleichem Erfolge secundiren, da er bald nachher sich contractlich einer der höchsten russischen Aristokratie angehörenden Familie widmete, mit welcher er sich auf Reisen begab. . . .

Der Einsender dieses möchte aus der umfangreichen, sehr vortrefflichen Schrift noch folgenden Satz hervorheben: „Zum Behufe der Vorbeugung habe ich die täglich einmalige Darreichung einer Gabe der 30. Potenz des genannten Mittels ausreißend befunden und so lange fortsetzen lassen, als Ansteckungsgefahr vorhanden war. Es ist mir auf diese Weise gelungen, in ärmlichen, kinderreichen, ungesunde kleine Wohnräume dicht füllenden Familien, den Ausbruch der Diphtherie auf den ersten Fall zu beschränken.“

Seit ungefähr 20 Jahren haben sich die Erfahrungen des Herrn Dr. von Villers in tausenden und aber tausenden von Fällen als zutreffend erwiesen, wie es der Einsender als Veler der „populär-homöopathischen Zeitung“ aus den dort berichteten Krankengeschichten annehmen muß und — wie er es, obwohl Late, in einem Falle in seiner Familie selbst erfahren hat. Sogar allopathische Aerzte haben, offenbar in Folge der homöopathischen Resultate, Versuche mit diesem Mittel angestellt und vorzügliche Erfolge erzielt, wenngleich nicht in demselben Maße, wie die Homöopathen, vielleicht weil sie eben das Mittel nicht in der homöopathischen Dosis gaben. Mir befreundete homöopathische Aerzte versichern mir, daß sie seit der Einführung des Mercurius cyanatus* (so wird das Mittel meistens bezeichnet) dem Schreckgespenst der Diphtherie mit größter Ruhe ins Auge sehen.

Dies zur Verhütung so vieler Eltern und zu gleicher Zeit als Entgegnung auf die zahllosen und mitunter recht ungeschickten und geradezu gefährlichen Vorschläge zur Bekämpfung der Diphtherie, wie sie in öffentlichen Blättern gemacht werden.

H. E.

* Mercurius cyanatus wird seiner Giftigkeit wegen am besten in der 12. oder 15., nicht aber unter der 6. Verdünnung angewandt: 4—5 Tropfen auf ein Trinktglas mit Wasser und davon stündlich, später zweistündlich ein Theelöffelchen voll. — Auch andere Mercurialien: Mercurius sublimatus corrosivus und Mercurius bijodatus haben sich gut bewährt; letzteres Präparat wurde schon mit gutem Erfolg von dem verstorbenen Medizinalrath Dr. Pirsch in Wiesbaden angewandt (siehe letzte Nummer der „pop. hom. Zeitschrift“), während der M. corr. zugleich das spezifische Mittel gegen die rothe Ruhr ist, welche als Diphtherie des Dickdarms betrachtet wird. (M. corr. erzeugt in größeren Gaben bei Gesunden Diarrhöe, sowie die anderen charakteristischen Symptome der Ruhr.) Alle diese Präparate sind am besten aus rein homöopathischen Apotheken, etwa aus der von Dr. W. Schwabe oder Steinmeyr, beide in Leipzig, zu beziehen.

Bekanntmachung.

Die Umpflasterung der beiderseitigen Rinnen der Viebrücker Chaussee von der Albrechtstraße zu Wiesbaden an bis zur Adolphshöhe soll

Samstag den 16. Februar l. J.

Vormittags 10 Uhr

in öffentlicher Submission auf dem Bureau des Unterzeichneten verbunden werden, woselbst auch Anschlag und Bedingungen in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.
Wiesbaden, den 9. Februar 1884.

Der Landesbau-Inspector.
Fischer.

2885

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. Februar c., Vormittags 9 Uhr
anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Post-Secretärs Andree von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 2 vollständigen Betten, 8 verschiedenen Rührstühlen, 3 zweithürigen Kleiderschränken, 1 breittheiligen Schrank, 1 ovalen, nussbaumenen Tisch, 3 Kommoden, 1 Sopha, Meyer's Conversations-Lexikon (16 Bände), 1 Küchenschrank, Bildern, Spiegeln und sonst noch verschiedenen Haus- und Küchengeräthen u., in dem Hause **Franckenstraße 20** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 9. Februar 1884. Im Auftrage:
Kaus, Bürgermeister-Secretär.

2904

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag den 19. Februar ex. werden versteigert:

1) im Distrikt **Nonnenbuchwald**:

- 20 Eichen-Stämme, 5—7 Mtr. lang, 14—25 Ctm. stark,
- 10 Eichen-Stangen l. Cl.,
- 20 Rm. Eichen-Knüttel, 1,8 Mtr. lang,
- 25 " Buchen-Knüttel,
- 80 Hundert Buchen-Planken u. Wellen,
- 10 Rm. Buchen-Stockholz;

2) im Distrikt **Nonneneichwald**:

- 6 Kiefern-Stämme, 7—11 Mtr. lang, 21—31 Ctm. stark,
- 300 Rm. Kiefern-Knüttel, 1,8 und 1,2 Mtr. lang,
- 10 Hundert Kiefern-Wellen.

Die Versteigerung beginnt Vormittags 10 Uhr bei Holzstoß No. 123 im **Nonnenbuchwald** und wird Mittags 12 Uhr bei Holzstoß No. 1 im **Nonneneichwald** fortgesetzt.
Forsthaus Chausseehaus, den 9. Februar 1884.

Der Königl. Oberförster.
Eulner.

64

Bekanntmachung.

Der Mehr-Erlös von den bis 15. December 1883 einschließlich dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 14. Januar 1884 versteigerten Pfändern von No. 7466. 9497. 9551. 9557. 9568. 9638. 9649. 9700. 9723. 9732. 9751. 9787. 9812. 9833. 9856. 9881. 9898. 9918. 9973. 10000. 10055. 10066. 10076. 10085. 10087. 10089. 10132. 10138. 10143. 10156. 10187. 10242. 10243. 10252. 10256. 10259. 10296. 10302. 10316. 10317. 10318. 10319. 10350. 10371. 10379. 10431. 10432. 10433. 10434. 10435. 10436. 10437. 10438. 10439. 10450. 10459. 10478. 10491. 10503. 10516. 10563. 10583. 10615. 10636. 10653. 10759. 10765. 10779. 10793. 10829. 10847. 10851. 10866. 10894. 10937. 10940. 10950. 10970. 10976. 10980. 11001. 11041. 11081. 11087. 11110. 11130. 11152. 11155. 11162. 11198. 11242. 11253. 11278. 11306. 11309. 11312. 11329. 11371. 11381. 11395. 11397. 11427. 11444. 11458. 11467. 11499. 11518. 11567. 11571.

11572. 11573. 11603. 11616. 11621 11679. 11687. 11694 und 11748 kann gegen Auszahlung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 14. Januar 1885 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1884.

Die Leihhaus-Commission.

Bekanntmachung.

Montag den 11. Februar c. Nachmittags 2 Uhr
wird auf Antrag des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalts Wesener dahier ein zur Concursmasse des Bieragenten Franz Heim dahier gehöriges hellbraunes Wallachpferd in dem Hause des Haubersers August Ott, Römerberg 23 hier, nochmals öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. Februar 1884.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

2901

Holzversteigerung.

Freitag den 15. Februar Vormittags 10 Uhr
kommen im Wehener Gemeindevald Distrikt Eschbach:

- 182 Kieferne Stämme von 51,93 Festmeter, zur Verwendung in Bergwerken geeignet,
- 279 Raummeter kiefernes Scheitholz,
- 320 " " Brühlholz,
- 86 " " Stockholz, sowie
- verschiedene Holzsortimente

zur Versteigerung.

Bemerkung wird, daß das Holz zum Theil auf Credit verkauft wird und nahe der Aastrage, also an guter Abfahrt lagert.
Wehen, den 7. Februar 1884.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Schneider.

385

Bekanntmachung.

Das am 19. Januar c. im Distrikt "Altschloß" versteigerte Gehölz wird **Mittwoch den 13. d. M. Morgens 8 Uhr** den Steigern überwiesen.

Banrod, den 8. Februar 1884.

Der Bürgermeister.
Heimann.

385

Bohnenstangen-Versteigerung.

Donnerstag den 14. Februar Vormittags 10 Uhr
kommen in dem Ehlhalter Gemeindevald Distrikt Kreuzfeld bei Ehlhalten

4600 Stück Bohnenstangen 5. und 6. Classe

zur Versteigerung.

Ehlhalten, den 8. Februar 1884.

Der Bürgermeister.
Rach.

385

Holzversteigerung.

Donnerstag den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen in dem Wildsacher Gemeindevald Distrikt Banwald folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung:

- 7 eichene Stämme von 13,50 Festmeter,
- 23 birkene " 7,69
- 57 Rmtr. eichenes Scheit- und Knüttelholz,
- 90 " buchenes " " "
- 24 " Weichholz,
- 2350 Stück Wellen und
- 25 Rmtr. Stockholz.

Der Anfang ist bei Stamm No. 1.
Wildsachen, den 8. Februar 1884.

Der Bürgermeister.
Sebastian.

385

Termin-Kalender.

Montag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr:
 Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald Distrikt „Himmelöhr“.
 Sammelplatz bei der Trauerbuche. (S. Tgl. 34.)
 Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Winterbuch“ und
 „Ragenlohe“. Zusammenkunft im Schlage „Winterbuch“. (S. T. 34.)
 Holzversteigerung in dem Rambacher Gemeindewald Distrikt „Johannes-
 graben“. (S. Tgl. 34.)
 Holzversteigerung in dem Hettenthauer Gemeindewald Distrikt „Mühlbach“.
 (S. Tgl. 32.)
 Verpachtung der Wald- und Feldjagd in der Bischofsheimer Gemarkung
 in dem dortigen Gemeindefaule. (S. Tgl. 32.)
 Vormittags 11 Uhr:
 Holzversteigerung in dem Kesselbacher Gemeindewald Distrikten „Heide“ 11a
 und „Winkel“. (S. Tgl. 31.)
 Holzversteigerung in dem Wingsbacher Gemeindewald Distrikt „Fladen-
 heiligenrod“. (S. Tgl. 30.)

Eine goldene Repetir-Taschenuhr (gebraucht), womög-
 lich mit Secundenzeiger, zu kaufen gesucht. Offerten unter
 L. M. No. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten. 2852

Zwei Cäcilien-Vereins-Concert-Billets sind abzu-
 geben Walramstraße 35a. 2906

Eleganter Damen-Diastenanzug zu verleihen oder zu
 verkaufen Saalgasse 14. Hinterhaus. 2912

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Moritz-
 straße 12 im Vorderhaus, 3 Tr. h. 28*0

Ein Harmonium, gut erhalten, ist zu verkaufen Wehring-
 straße 5 im Hinterhaus. 2862

Billig zu verkaufen eine Waschmange. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 2916

Eine Anzahl leere Weinfässer (1/4 und 1/2 Ohm) sind zu
 verkaufen Geisbergstraße 30. 2874

Unterzucht.

Ein junger Kaufmann wünscht italienischen Unterricht.
 Offerten mit Preisangabe sub C. T. 21 an die Exp. erb. 2776

Eine junge Dame, gepr. Lehrerin für Töchterchulen,
 erteilt Privat- und Nachhilfestunden. Beste Referenzen.
 Mäßiges Honorar. Näh. Exped. 1219

Eine Engländerin, erfahrene Lehrerin, wünscht englische
 Stunden zu erteilen. Mäßige Preise. Adressen unter D. 90
 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2897

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie
 Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise
 erteilt eine Dame. Näheres Röderstraße 28, 1 Tr. 2851

Gründlichen Zither-Unterricht
 erteilt A. Walter, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 15396

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten
 Erfolges Anfängern wie Vorgeschnittenen als Lehrer
 auf der Zither. 2566

Unterricht in Chromoglasmalerei nach be-
 währter Methode, sowie schöne Ausführung von Chromo-
 photographien daselbst. Näh. Weilsstraße 18, 2. St. 82

Johannette Mildner, Mühlgasse No. 7,

erteilt gründlichen Unterricht im Naahnehmen und
 Zuschneiden von Damenkleidern. 2248

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen
 von Geschäftsbüchern besorgt hier
 und auswärts. Gef. Off. sub H. C. 3. an die Exped. erb. 5028

Führung von Geschäftsbüchern, Besorgung von
Correspondenz und Comptoir-Arbeiten zu übernehmen
 gesucht. Näheres auf gef. Anfragen Weilsstraße 8, 1 St. 2505

Das Dienstmädchen, welches im Sommer bei
 Herrn Lamberti in der Taunusstraße war,
 wird in Dienst zu nehmen gesucht und gebeten, seinen Namen
 und seine Wohnung unter H. K. 16 postlagernd mittheilen
 zu wollen. 2898

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Adlerstraße 31
 im Laden. 2932

Kanarienvögel, g. Sgr., Buchweibch., Buchheide, eine
 Violine (1/4) zu verk. Schwalbacherstraße 55, Part. links. 2958

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Haus mit Thorsahrt und Garten, gute Lage, bei ge-
 ringer Anzahlung zu verkaufen. Kaufpreis
 22,000 Mk. rentirt 34,000 Mk. Näheres bei
 L. Winkler, Schwalbacherstraße 51. 2946

Bauplätze in guten Lagen zu verkaufen durch Fr.
 Mierke im „Schützenhof“. 2128

Colonialwaaren-Geschäft, rentabel und in bester Lage,
 ist mit Inventar bei Anzahlung von 3000 Mark zu über-
 nehmen. Offerten unter A. W. 3000 bei L. Winkler,
 Schwalbacherstraße 51, 2. Stock, abzugeben. 2947

40,000—45,000 Mark auf ein Haus in feinsten
 Lage zur zweiten Hypothek zu 4 1/2 % werden zu
 leihen gesucht. Näh. Exped. 2855

5000 Mark werden auf ein Grundstück zu erster Stelle
 direct vom Darleiber sofort gesucht. Offerten
 unter H. Ph. postlagernd Wiesbaden. 2925

15,500 Mark (erste Hypothek), Tage 28,000 Mark, zu
 leihen gesucht. Näheres Expedition. 2935

Von einem tüchtigen Kaufmann werden zur Vergrößerung
 seines Geschäfts **3—5000 Mark** gegen genügende Sicher-
 heit gesucht und wird das Geld auf Wunsch hypothekarisch
 eingetragen. Zwischenhändler verboten. Gef. Offerten unter
 Chiffre V. 7 hauptpostlagernd erbeten. 2924

15—18,000 Mk. auf 1. Hypothek anzuleihen. N. Exp. 2915

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine deutsche, geprüfte Lehrerin, seit 7 Jahren
 unterrichtend, sucht Stellung als Erzieherin in einer
 Familie des Auslandes. Gef. Offerten unter E. F. 27
 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2892

Eine Wasch- u. Putzfrau f. Arbeit. R. Faulbrunnenstr. 12. 2893

Eine empfohlene, unabhängige Person sucht für Nachmittags
 Beschäftigung. Näheres Ellenbogengasse 10, I. 2889

Ein Fräulein aus guter Familie geachteten Alters, evangelisch,
 welches schon mehrere Jahre zur Führung des Haus-
 haltes und Erziehung der Kinder selbstständig thätig
 war, sucht ähnliche dauernde Stellung oder als Stütze der
 Hausfrau. Gute Zeugnisse und Referenzen. Gefällige
 Offerten sub U. F. 347 an Haasenstein & Vogler,
 Frankfurt a. M. (H. c. 6452.) 331

Mehrere Mädchen für allein empfiehlt das Bureau
 „Germania“, Häfnergasse 5. 2944

Eine Dame aus guter Familie, augenblicklich hier in
 Stellung als Repräsentantin und zur selbstständigen Erziehung
 der Kinder, musikalisch, wünscht, gestützt auf vorzügliche Empfeh-
 lungen, vom 1. f. Mts. ab eine ähnliche Stellung, ohne Werth
 auf Gehalt zu legen. Off. unt. M. K. 49 an die Exped. erb. 2856

Empf. Dienstpers. mit nur pr. Attesten, 1 Erzieherin, 1 Haus-
 hälterin, bgl. Köchinnen, Mädchen als solche all., Zimmermädchen f.
 Pot., Hausmädchen f. Priv. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.

Herrschaften empfehle mein Bureau zur kostenfreien Besorgung v. tücht. Personal. **Th. Linder**, Faulbrunnstr. 10. 2953
Ein in Haus- und Handarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle. Offerten unter E. D. 80 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 2891

Gute Köchinnen, perf. Jungfern, feine Zimmermädchen, Bonnen, ältere und jüngere Diener und Herrschaftskutscher empfiehlt das Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 2944

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich oder 15. Februar passende Stelle. Näh. Friedrichstraße 30, Stb., 1 Tr. 2854

Ein anständiges Mädchen, das perfect Kleider machen, frisiren und serviren kann, 4jähr. Zeugnisse besitzt, sucht passende Stelle d. das Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 2944

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle gegen 25—28 Mark Lohn monatlich und würde auch häusl. Arbeiten verrichten. N. Wellstr. 15, 3 St., b. Frau Blumenstein. 2928

Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Attesten, welche alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 2944

Stellen suchen: Herrschafts- u. feinebürgerliche Köchinnen, 1 Haushälterin, welche perf. kochen kann, feine, einf. Hausmädchen u. tücht. Hotelzimmermädchen d. **Ritter**, Webergasse 15. 2945

Der „Deutsche Kellnerbund“ empfiehlt Hotelpersonal aller Branchen. Näheres Säfnergasse 5, 2. St. Der Bureau-Chef. 2944

2 Küfer suchen sofort Stellung. Näheres im „Evangelischen Vereinshaus“. 2922

Personen, die gesucht werden:

Gute Tailen-Arbeiterinnen, aber nur solche verlangt **Bartel**, Kirchgasse 18. 2917

Lehrmädchen gesucht im Kurzwaaren-Geschäft von **K. Schwarz**, Säfnergasse 16. 2878

Ein Lehrmädchen gesucht. Näh. bei **W. Weber**, große Burgstraße 3, Putz- und Modewaaren-Geschäft. 2943

Eine unabhängige Frau gesucht für Arbeit von 8—11 und 1—3 Uhr täglich. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 2728

Eine reinliche Monatfrau gesucht Nerostraße 17. 2819

Ein ordentliches Mädchen gesucht gr. Burgstraße 3, 3 Tr. 2882

Ein tüchtiges Mädchen, welches mit der Haus- und Küchenarbeit vollständig vertraut ist, wird gesucht. Näheres Dohheimerstraße 7, Parterre, von 2 Uhr ab. 2838

Gesucht nach Frankfurt a. M. ein Mädchen, das Hausarbeit versteht, etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat. Eintritt 1. März oder auch früher. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2853

Gesucht 1 Haushälterin auf ein Landgut, Hotelzimmer- u. 1 Bademädchen, 1 Beistühlin, sowie 2 Zimmerkellner d. **Wintermeyer**, Säfnerg. 15. 2940

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht Nerostraße 17. 2914

Ein durchaus zuverlässiges, gefestigtes Mädchen gesucht große Burgstraße 14, 3. Etage. 2908

Ein braves, nicht zu junges Mädchen, welches Liebe zu kleinen Kindern hat, wird auf sogleich gesucht, um mit nach auswärts zu gehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2872

Tüchtige Dienstmädchen gesucht Säfnergasse 5, Parterre. 2875

Tüchtiges Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen erhält gute Stellen durch

Dörner's Bureau, Metzgergasse 21. 2934

Feinebürgerl. Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Haus- u. Alleinmädchen sucht **Linder's Bureau**, Faulbrunnstr. 10. 2952

Gesucht für die Saison: Eine sprachkundige Haushälterin für eine Villa, 1 Küchenhaushälterin, 1 selbständige Personal-Köchin für jetzt; gesucht: Eine Kammerjungfer, 1 englische Bonne, 1 gewandtes Hausmädchen nach außerhalb und 1 junges, starkes Küchenmädchen d. **Ritter's Bureau**, Weberg. 15. 2945

Ein braver Kellnerjunge gesucht im „Saalbau Schirmer“. 2870

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen wird für das Bureau der Wiesbadener Staniol- & Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Marstraße 3,

zu Ostern gesucht. Meldungen werden schriftlich erbeten. 2894

Zwei solide, mit guten Zeugnissen versehene Küferburschen finden bei einer auswärtigen Weinhandlung gute, dauernde Stelle. Näheres Louisenstraße 2. 2896

Ein kräftiger Bursche, 16—18 Jahre alt, in eine Restauration gesucht durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnstr. 10. 2952

Ein Kellner wird gesucht Bahnhofstraße 11. 2938

Gesucht ein Kammerdiener mit sehr guten Zeugnissen, nicht unter 40 Jahren, für einen älteren invaliden Herrn. Näheres in der Expedition d. Bl. 250

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Seite.)

Seiher:

Ein Lehrer (Philologe mit fac. doc.) sucht in einer besseren Familie Wohnung und Pension. Er ist bereit, den theilweisen oder vollen Unterricht jüngerer oder älterer Söhne derselben zu übernehmen. Offerten mit Bedingungen sub L. C. 18 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2858

Eine kranke Dame sucht in der Lammstraße oder deren Nähe 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Parterre oder 1 Treppe. Offerten unter E. B. werden an die Exped. erbeten. 2865

Zwei kleine Zimmer mit Küche oder ein größeres mit Küche auf sofort gesucht. Näheres in der Expedition. 2951

Eine junge Dame sucht zu Ende Februar 1—2 freundlich möblierte Zimmer, womöglich mit Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter H. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten. 2853

Parterre-Zimmer für Bureau

inmitten der Stadt gesucht. Offerten mit Preis sub „Bureau“ an **Haasenstein & Vogler**, Goldgasse 20. 331

Ein unverh. Beamter sucht zum 1. April ein möbliertes Zimmer, möglichst mit Cabinet, ohne Bett. Offerten mit Preisangabe unter L. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2850

Angebote:

Bahnhofstraße 20, links zwei Treppen hoch, sind möblierte Zimmer zu vermieten. 2861

Parkstrasse 7, gleich am Curhause, ist noch ein sehr eleganter, großer Salon mit Balkon und schönem Schlafzimmer sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 2873

Schachtstraße 5 ist ein Logis im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2900

Steingasse 35 eine möbl. Dachstube zu vermieten. 2884

Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern mit oder ohne Küche zu vermieten. Näheres Expedition. 2857

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten Ecke der Friedrichstraße und Neugasse 2, Part. 2867

Ein freundliches, schön möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten Nerostraße 34, Hinterhaus, eine Treppe hoch rechts. 2936

Ein Arbeiter erhält schönes Logis H. Kirchgasse 3, 3 St. 2920

Zwei reinf. Arbeiter erh. Schlafst. Nerostr. 42, Stb., 3. St. 2877

2 Arbeiter erh. Kost u. Logis Faulbrunnstr. 13, 3 St. 2923

Ein reinflicher Arbeiter kann Logis erhalten. Näh. Adlerstraße 31 im Laden. 2932

B i t t e !

Der Winter mit seiner Kälte und Noth macht sich geltend und es ergeht daher die Bitte an alle für Noth und Armuth empfängliche Herzen, sich der Armen unseres St. Vincenz-Vereins erbarmen zu wollen.

Es gibt viele Arme, die selbst der nothdürftigsten Kleidung entbehren. Möchten daher recht viele Christen der Armen gedenken und wenn auch nur abgelegte Kleider, Strümpfe, Schuhe u. für Erwachsene und für Kinder zur Kleidung derselben hergeben! Gottes reicher Segen wird ihnen dafür zu Theil werden, denn er hat gesagt: „Was ihr den Armen thut, das habt ihr mir gethan!“

Die Herren Buchhändler Molzberger, Friedrichstraße 27, und Schreinermeister Böß, Friedrichstraße 28, sind zur Empfangnahme der Gaben gerne bereit.

2847 Der Vorstand des Vincenz-Vereins.

Salm 2 Mk. im Auschnitt 1 Mk. Hecht.

Heute und morgen trifft frischer Zander ein.

Nordsee-Fischhandlung

2887

6 Grabenstraße 6.

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 8. Februar.) Das Haus legt die Verabreichung des Cultusetats fort. — Bei Capitel 122: „Kunst und Wissenschaft“ werden Titel 1—11 ohne Debatte genehmigt. Im Titel 12: „Königliche Bibliothek in Berlin“ werden für Renanstellungen 12,045 Mark mehr gefordert. — Abg. Schmidt (Stettin) und Abg. Sieber berühren die in den Bibliotheksräumen herrschenden Unordnungen und ersuchen um baldmögliche Errichtung eines Neubaus. Abg. Sieber beklagt, daß für Kunstwerke alle etwa geeigneten Bauplätze bereits belegt seien, während für die Wissenschaft und für das Abgeordnetenhaus nichts übrig bleibe, wie überhaupt die Forderungen für die Wissenschaft gegenüber denen für die Kunst unüberhältnismäßig geringfügig seien. Redner verlangt eine Gehaltsaufbesserung der Bibliotheksbeamten und eine Aenderung der Alsenionsverhältnisse. — Abg. Belle schließt sich dem Verlangen nach besserer finanzieller Stellung der betreffenden Beamten an. — Minister v. Götze erwidert, die Museen dienten der Wissenschaft mehr als der Kunst; mit derartigen allgemeinen Vorwürfen könne man ihn nicht; die Absicht des Neubaus sei durchaus nicht aufgegeben; die neu erworbenen Räume würden voraussichtlich im Frühjahr 1886 der Benutzung übergeben werden. Bezüglich der Vermehrung der Fonds für Erwerbungen und Ergänzungen der Bibliothek trage er sich mit äußerst weitgehenden Plänen, welche das Bibliothekswesen des ganzen Landes umfassen. Die Anforderungen, die seine Verwaltung stellen müsse, seien aber so groß, daß immer nur die Erfüllung eines Theiles derselben möglich sei. Bezüglich der Feuersgefahr bemerkt der Minister, daß er nach dem Brande der Hygiene-Ausstellung sämtliche ihm unterstellte fiskalische Gebäude, welche mit Kunst- oder Wissenschaft-Schätzen angefüllt sind, durch Commissare der Bauverwaltung, des Polizei-Präsidiums und der Feuerwehre habe untersuchen und die von der Feuerwehre als notwendig bezeichneten Einrichtungen habe anbringen lassen. Hieran wird der Titel bewilligt. Ebenso werden ohne erhebliche Discussion Titel 15—34 genehmigt. — Bei Titel 35: „Conferirung der Alterthümer in den Rheinlanden“ verlangt Abg. Reichensperger (Köln) die Anwendung größter Vorsicht bei den Architekten, damit nicht das Gegenheil bewirkt werde von dem, was man beabsichtige. — Bei Titel 36 ersucht Abg. v. Jaksch um Renovation der Marienkirche in Inowrazlaw. — Abg. Reichensperger wünscht den Erlass eines Gesetzes, durch welches festgestellt wird, wie viel die Gemeinden, wie viel die Provinzen und wie viel der Staat zu der Erhaltung der Alterthümer beizutragen haben, event. wünscht er die Schaffung eines Dispositionsfonds. — Minister v. Götze bemerkt, ein Gesetz über die Erhaltung der Kunstdenkmäler sei wegen der in der Sache selbst liegenden Schwierigkeiten noch nicht vorgelegt, inzwischen aber könne den vielseitigen Wünschen nur spärlich Rechnung getragen werden, weil die Mittel nur geringfügig seien. Die Versuche mit der Reibendauer'schen photographischen Methode würden noch fortgesetzt. — Abg. Löwe (Berlin) warnt vor der Verlegung der Academie nach Charlottenburg, was mit der Verlegung derselben gleichbedeutend wäre. — Abg. v. Benda wünscht Auskunft darüber, wie es um die bezüglichen Verhandlungen innerhalb des Senats der Academie stehe. — Regierungs-Commissar Reiff erwidert, der gutachtliche Bericht des Senats sei noch nicht erhalten; soviel übrigens verlautet, sei Einstimmigkeit des Senats nicht vorhanden, derselbe habe deshalb informativische Beratungen mit Commissarien der Unterrichtsverwaltung in Aussicht genommen. — Abg. Kauffmann (Darmstadt) wünscht weitergehende Zuwendungen für die Gallerie und die sonstigen Kunstsammlungen in Düsseldorf, welches durch sein Opfer für die deutsche Einheit, nämlich durch den Verzicht auf die in der Binalothek befindlichen Kunstwerke wohl besondere Berücksichtigung verdiene. — Regierungs-Commissar Schöne

erwidert, es sollten der Düsseldorf-Gallerie, wie auch den anderen Provinzialmuseen Dubletten der Berliner Museen zur Auswahl für sich zur Verfügung gestellt werden. — Abg. Windt holt wünscht für Düsseldorf auch einen größeren Antheil an den Neuerwerbungen. — Abg. von Gynern glaubt, andere Städte würden gern zu Gunsten der Düsseldorfer Kunstschule auf Zuwendungen verzichten. — Das Capitel wird schließlich bewilligt. Bei dem Capitel „Technisches Unterrichtswesen“ verlangt Abg. Goldschmidt die Einführung von theoretischen und praktischen Kursen für die Nahrungsmittelchemie an den technischen Hochschulen in Berlin, Hannover, Aachen und bei der Gewerbeschule in Kassel. — Regierungs-Commissar Wehrenpennig entgegnet, ein Wunsch nach einem derartigen Colleg sei aus den Kreisen der Studierenden nicht laut geworden; die gegebene Anregung solle aber sorgfältig geprüft werden. — Abg. Wagner wünscht die Einrichtung ordentlicher Professuren der Nationalökonomie an den technischen Hochschulen. — Regierungs-Commissar Wehrenpennig erkennt die Berechtigung der Forderung an. An den neuen Hochschulen würde den Wünschen bereits Rechnung getragen werden. — Abg. Brichow erklärt sich gegen die Errichtung einer Professur für die Nahrungsmittelchemie, da diese Wissenschaft noch vollkommen unentwickelt sei. Das Capitel wird nach unerbittlicher Debatte bewilligt. — Bei dem Capitel 124, „Cultus und Unterricht gemeinsam“, beschwert sich Abg. v. Deere man darüber, daß für Münster ein Schulrath bestellt werde, der nach dem ganzen Umfange der protestantischen Bevölkerung in Bielefeld gar keine Beschäftigung haben würde, während für Bielefeld trotz des dringenden Bedürfnisses ein katholischer Schulrath nicht ernannt würde. — Regierungs-Commissar Schneider erwidert, für Bielefeld würde im nächsten Jahr eine katholische Schulrathstelle eingestellt werden; der evangelische Schulrath in Münster würde reichliche Arbeit durch das Decret über die evangelischen Seminare, Präparanden-Anstalten und Volksschulen und über Fragen ohne confessionellen Character erhalten. — Abg. Windt holt fest nach dieser Erklärung voraus, daß der Schulrath nicht mit katholischen Dingen befaßt werden würde; er will deshalb für die Mehrforderung stimmen. Das Capitel wird hierauf genehmigt. — Fortsetzung am Samstag.

* **(Gerichtsk Statistik.)** Nach einer im Reichs-Justizamt aufgestellten Berechnung kommen auf ein Ober-Landesgericht 1,615,502 Einwohner, auf ein Landgericht 264,527 Einwohner, auf ein Amtsgericht 23,670 Einwohner, auf einen richterlichen Beamten 6442 Einwohner, auf einen Beamten der Staatsanwaltschaft 84,867 Einwohner und auf einen Rechtsanwalt 10,411 Einwohner.

* **(Freie Fahrt der Eisenbahnbeamten.)** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die königlichen Eisenbahn-Directionen ermächtigt, fortan auch den Gepäckexpedienten, Stationsaufsehern und Stationsassistenten, ebenso wie bisher den Bahnmeistern und Telegraphenaufsehern, bei der Gewährung der freien Fahrt die Benutzung der zweiten Wagenklasse bis auf Weiteres zu gestatten.

Vermischtes.

— **(Der Kölner Carneval)** dürfte — so schreibt man aus Köln — in diesem Jahre einen außergewöhnlich großartigen Verlauf nehmen. Während die theilhaftigen Gesellschaften in früheren Jahren meist zufrieden waren, wenn ihre Einnahmen mit den Ausgaben balancierten, verfügen dieselben in diesem Jahre über erhebliche Ueberschüsse vom letzten Feste her. Fernerhin sind die Beiträge, welche von der Stadt, von wohlhabenden Bürgern und endlich von den zahllosen „Gesellschafts-Marren“ gesendet worden sind, so erheblich, daß der große Festzug am Rosenmontag seine sämtlichen Vorgänger an Ausdehnung sowohl wie an Pracht übertrifft dürfte. Die beiden größten Carnevals-Gesellschaften zählen zusammen ca. 1500 Mitglieder mit je 9—11 Mk. Beitrag pro Person; die vorhandenen Mittel dürften sich zusammen auf annähernd 30,000 Mk. belaufen, und wenn am 25. Februar der Himmel seine wilde dem Feste gegenüber walten läßt und den Rosenmontagszug mit einigen freundlichen Sonnenstrahlen belächelt, dann dürfte der Kölner Carneval vom Jahre 1884 noch lange in der Erinnerung derer verbleiben, denen es vergönnt war, denselben beizuwohnen zu können.

— **(Die Genssen in der Schweiz.)** Aus Graubünden wird gemeldet: „Im September v. J. wurden 1198 Genssen erlegt, eine Zahl, welche dafür spricht, daß sich endlich der Genssenstand in der Schweiz gehoben hat.“ Als weitere Jagdbeute werden auch noch vier Bären angeführt.

— **(Eine besondere Rarität.)** „Ein außerordentlich seltenes Stück, Herr Baron,“ schmunzelt der Antiquitätenhändler überlegen, „die identifizierte Feuersteinpistole, welche Roland, der große Held, bei Roncevalles trug, als er von den Türken erschlagen ward.“ — „Na, na, mein Verehrtester, verlegt der Kunde zweifelnd, „so viel ich weiß, gab es derzeit überhaupt noch keine Pistolen.“ — „Ganz recht, mein lieber Herr Baron, das weiß ich sehr wohl! Das aber ist es ja eben, was das Stück so selten macht,“ entgegnete unverfroren der Alterthumsfabrikant.

— **(Riele am Telephon.)** Von zwei telephonisch mit einander verbundenen Familien laßt die eine die andere auf den nächsten Sonntag zum Abendessen ein. Die eingeladene Familie ist gerade abwesend und wird durch das Dienstmädchen vertreten. Ihre prompte Antwort lautet: „Nächsten Sonntag kann unsere Herrschaft nicht, da habe ich Ausgang.“

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Maetia“ von Hamburg, „Westerland“ von Antwerpen und „Schiedam“ von Rotterdam am 7. Februar in New-York angekommen.